Bezugs-Preis: Täglich 2 Ausgaben (Mittags- und Abends), Sonntags 3—4 Nummern und Beilagen, im Stadtbezirke vierteljährl. M. 2.40, monatl. 20 Pfg. bei der Postvierteljährl. M. 2.25. Sonntags-Ausgabe im Stadtbezirke vierteljährl. 80 Pfg., bei der 3—5 M. 1. Illustrirte Unterhaltungs-Beilage und Volkswirthschaftliche Beilage, monatl. 1 Beilage „Bücherwarte". Postzeitungspreisliste für Preise auf Wunsch.

Niederrheinische Volkszeitung.

Anzeigen-Preis: Die 7spaltige Zeile im Hauptverbreitungskreise 15 Pf. bei einmaliger Gratis-Aufnahme in den „Krefelder Stadt-Anzeiger"; außerhalb d. Hauptverbreitungskreises 20 Pf.; bei Wiederholungen Rabatt. Beilage-Gebühren pro 1000 M. u. Reklame-Zeile 30 Pf. Offerten-Gebühren 25 Pf. Geschäftsstelle: Friedrichstraße Nr. 47. Telegramm-Adresse: Volkszeitung Krefeld. Fernsprecher 254.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Theil: Paul Lerch; für die übrigen redaktionellen Theile: Ernst Steinhäuser. * Beiträge wolle man an die Redaktion, nicht an die einzelnen Redakteure senden.
Rotationsdruck und Verlag der J. B. Klein'schen Buchdruckerei, M. Buscher.

Nr. 445. Krefeld, Montag, den 13. August 1900 (Hippol.). 52. Jahrgang.

Mittag-Ausgabe.

△ König Viktor Emanuel III. von Italien

hat am Samstag vor dem Parlamente feierlich den Eid auf die Verfassung geleistet. Im Anschluß daran verlas er seine erste Thronrede. Es ist das ein ziemlich phrasenhaftes Aktenstück ohne rechten greifbaren Inhalt. Sympathisch berührt die Pietät, mit der der König seiner Vorfahren, seiner Mutter und seiner Gemahlin gedenkt. Dem italienischen Volke wird aber mehr Weihrauch gestreut, als es verdient hat, insbesondere wird bei ihm eine Anhänglichkeit an die Monarchie und das königliche Haus vorausgesetzt, von der es zum großen Theile nichts weiß. Indeß wird ja bei Abfassung derartiger Aktenstücke in der Regel mehr darauf gesehen, daß sie eine gute Wirkung hervorbringen, als daß sie sich in peinlichster Uebereinstimmung mit den Thatsachen befinden. Einen guten Eindruck soll die Thronrede denn auch bei den Hörern erweckt haben und so mag zugegeben werden, daß mit den pomphaften Worten der Ton getroffen ist, den man in Italien reden muß.

Indeß die Hauptsache bleibt doch: was will der junge König? Es ist durch das Attentat gegen König Humbert abermals den italienischen Machthabern gellend in die Ohren gerufen worden: So wie bisher kann es nicht weiter gehen. Von der Erkenntniß dieser Wahrheit läßt aber die Thronrede gar nichts merken. Sie könnte in allem Wesentlichen genau ebenso lauten, wenn der Thronwechsel nicht durch ein blutiges Verbrechen, sondern durch den natürlichen Lauf der Dinge herbeigeführt worden wäre. Sie sagt im Grunde nur: wir werden den alten Kurs weiter steuern, und damit gar kein Zweifel übrig bleibe, versichert der König wiederholt, er werde fortfahren liberal zu regieren. „Ich werde stets unerschütterliches Vertrauen zu unseren liberalen Staatseinrichtungen haben." Es bekundet sich da eine Vertrauensseligkeit des jungen Monarchen, die man als Zeichen unnatürlicher Verblendung erklären müßte, wenn man nicht wüßte, daß die Thronrede von liberalen Ministern diktirt worden ist und vor einer liberalen Volksvertretung gehalten wurde. Die liberale Politik und die liberalen Politiker sind es gewesen, die Italien an das moralische und wirthschaftliche Elend gebracht haben, aus dessen Sumpfboden der Anarchismus entsprossen ist. Sollte das dem Könige so vollkommen verborgen geblieben sein, daß er ein „unerschütterliches Vertrauen" zu den liberalen Einrichtungen nicht nur bewahrt hat, sondern nach seiner Versicherung auch in Zukunft stets haben wird?

Wir glauben das nicht recht, aber der Aermste befindet sich in einer Zwangslage. Er kann nicht aus der Gewalt des Liberalismus heraus, wenigstens darf er heute noch nicht aussprechen, daß er es möchte, wenn er nicht eine bedenkliche Probe darauf machen wollte, „wie feste Wurzeln die liberale Monarchie im Lande hat". Dank seiner Zwangslage muß er denn sein Programm auf die allgemeine Phrase beschränken: „Wir bedürfen des inneren Friedens und der Eintracht aller Männer von gutem Willen für die Entwicklung unserer intellektuellen Kräfte und unserer wirthschaftlichen Energie." In dem Manifest zu seinem Regierungsantritt kam er in ähnlicher Weise über Allgemeinheiten nicht hinaus. In einem Punkte hat die Thronrede aber vor ihm einen Vorzug: sie stößt nicht durch die an den Haaren herbeigezogenen Phrasen von dem „unantastbaren Rom" den besten Theil des italienischen Volkes muthwillig vor den Kopf. Mit den kirchlichen und konservativen Elementen wird die Monarchie Fühlung nehmen müssen, wenn sie wirklich feste Wurzeln im Lande schlagen will. Ohne durchgreifende Reformen auf den wichtigsten Gebieten wird der König trotz allen guten und ehrlichen Willens für die Größe und das Gedeihen seines Volkes nicht wirken können, sondern es wird unaufhaltsam weiter bergab gehen mit Italien. Reformen sind aber mit den Liberalen nicht durchzuführen. Dazu bedarf es der Kräfte, die seit Dezennien brach liegen wegen des Kampfes, den die „liberale Monarchie" gegen Papst und Kirche führt. Eine Versöhnung des Königthums mit dem päpstlichen Stuhle ist die unerläßliche Voraussetzung für die Besserung der Dinge.

Im letzten Satze der Thronrede beruft der König sich auf seine „Liebe zur Religion" und ruft Gott zum Zeugen seines Versprechens an. Wir erkennen nicht die Schwierigkeiten seiner Lage, aber wenn er es mit seinen Worten aufrichtig meint, muß seine Regierung andere Thaten aufweisen als das Königthum des „geeinten Italiens" sie bisher gezeigt hat.

Deutschland.

: **Berlin,** 11. Aug. Der Kaiser hörte im Schlosse Wilhelmshöhe gestern Vormittag den Vortrag des Chefs des Marinekabinets, Vizeadmirals Freiherrn von Senden-Bibran. — Der Landwirthschaftsminister Freiherr von Hammerstein ist hier wieder eingetroffen. — Im Herrenhaus ist der von dem Verbande des alten und des befestigten Grundbesitzes in dem Landschaftsbezirke der Fürstenthümer Breslau und Brieg präsentirte Majoratsbesitzer Landrath a. D. Graf Dr. jur. v. Saurma auf Ruppersdorf berufen worden. — General v. Liebert, der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, wollte sich gestern oder heute in Dar-es-Salaam nach Deutschland einschiffen.

δ **Zu der Frage: „Wer bezahlt die Waarenhaussteuer?"** schreibt der „Voss. Ztg." ein Berliner Fabrikant, der mit fast allen Waarenhäusern in geschäftlicher Verbindung steht, er habe ebenfalls verschiedene Rundschreiben erhalten, worin die Waarenhäuser einen besonderen Rabatt von 2 v. H. als Ersatz für die Steuer beanspruchten, jedoch meist mit dem Zusatze, es sei ihm freigestellt, diese Vergütung bei seiner Kalkulation zu berücksichtigen. Das thue er dann auch allgemein; und da er den Zuschlag von 2 v. H. nach oben abrunde, bedeute dieser bei seiner Preisberechnung eine Preiserhöhung von 4 v. H. Den Zuschlag lasse er sich aber auch von mehr als 200 anderen Geschäften in Berlin zahlen, die nicht unter die Steuer fielen. Er habe also einen hübschen Gewinn von der Steuer. Die Wirkung des Gesetzes sei somit, daß die Steuer den Waarenhäusern nicht schade, die andern Geschäfte nichts weniger als Vortheil davon hätten und das Publikum einen Aufschlag von 5 bis 8 v. H. zahlen müsse. — Einstweilen ist uns nicht verständlich, warum die Waarenhäuser einen Rabatt von 2 v. H. verlangen und gleichzeitig gestatten sollten, um diese 2 v. H. die Preise zu erhöhen. Dann müßten sie dem Fabrikanten doch dasselbe zahlen, was sie zahlen müßten, wenn sie den Rabatt nicht verlangten. Das ganze Verlangen hätte also keinen Zweck. Im übrigen scheint uns der Fabrikant der „Voss. Ztg." stark zu flunkern, um das Waarenhaussteuergesetz zu diskreditiren. Selbst die „Voss. Ztg." meint, eine solche Preiserhöhung, wie er sie allgemein vorgenommen haben will, könnte sich doch nur ein Fabrikant gestatten, der so gut wie keine Wettbewerber habe.

⊙ **Die Hamburger Werftbesitzer** fühlen denn doch endlich das Bedürfniß, sich zu dem Vorwurfe zu äußern, daß nicht die paar streikenden Nieter, sondern sie selbst durch die Aussperrung von 3000 Arbeitern die Fertigstellung der Transportdampfer unmöglich gemacht hätten. Der Generalsekretär des Arbeitgeber-Verbandes Hamburg-Altona, Dr. Martens, veröffentlicht eine Erklärung, worin er diese Darstellung als „durchaus unzutreffend" bezeichnet. Thatsache sei vielmehr, daß die Schlosser und Schmiede, die weder am Streik noch an der Aussperrung betheiligt waren, sondern ihre Arbeit an anderen im Bau und in Reparatur befindlichen Schiffen willig verrichteten, die Arbeit niedergelegt haben, als sie beauftragt wurden, an der Fertigstellung der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie mitzuwirken". Veranlaßt sei dieses Verhalten offenbar dadurch, daß die Arbeiter wegen der ihnen bekannten, durch das öffentliche Interesse gebotenen Dringlichkeit der Arbeit in ihrer Weigerung eine wirksame Handhabe zur Durchsetzung der Forderungen der Streikenden erblickten. Lediglich durch diese Arbeitsverweigerung sei es nicht möglich gewesen, die Arbeit an den China-Schiffen in Hamburg fertig zu stellen. Der Herr Generalsekretär macht sich die Rechtfertigung denn doch etwas zu bequem. Die Aussperrung der 3000 Arbeiter wird weiter gar nicht erwähnt. Wenn diese Arbeiter mit dem Umbau der Schiffe nichts zu thun hatten, und ihre Aussperrung für die Fertigstellung bedeutungslos war, so hätte er es ohne Zweifel sehr deutlich hervorgehoben. Er schlüpft aber darüber hinweg, um die ganze Schuld den Schlossern und Schmieden zuzuschieben, die so viel kameradschaftliches Bewußtsein besaßen, daß sie den Ausgesperrten nicht in den Rücken fallen wollten. Der thatsächliche Hergang ist folgender: Zuerst streikten auf einer Werft die Nieter, die mit der Umarbeitung der Transportschiffe nichts zu thun hatten. Als dann andere Arbeiter sich weigerten, die Arbeiten der Streikenden zu verrichten, sperrten die Werftbesitzer 3000 Arbeiter aus, darunter solche, die an den Transportschiffen beschäftigt waren. Nunmehr weigerten sich die nichtausgesperrten Kollegen die Arbeit der Ausgesperrten an den Transportschiffen zu übernehmen. Dieses sind die Schlosser und Schmiede, denen der Generalsekretär die Schuld an der Nichtfertigstellung der Transportdampfer aufbürden möchte, während nur die Aussperrung der 3000 die Fertigstellung unmöglich gemacht hat; denn die Ausgesperrten wären jeden Augenblick bereit gewesen, an den Transportschiffen zu arbeiten; die Unternehmer wollten sie aber nicht arbeiten lassen. Es kann demnach gar keinem Zweifel unterliegen, wem der Vorwurf unpatriotischen Verhaltens gebührt. Da die Unternehmer die Sperre aufrechterhalten, schreiten immer mehr der noch beschäftigten Arbeiter zum Streik. Auf der Werft von Blohm u. Voß hat am Samstag der Rest der Eisenarbeiter die Arbeit niedergelegt. Es sind nur noch die Holzarbeiter in Thätigkeit. Auf der Reiherstieg-Schiffswerft, auf der die zuerst streikenden Nieter beschäftigt gewesen waren, sind 52 Schiffbauer in den Ausstand getreten. Da jetzt viele Werftarbeiter in verschiedenen anderen Branchen Arbeit zu bekommen trachten, um sich auf diese Art und Weise während des Ausstandes über Wasser zu halten, so hat der Arbeitgeberverband an seine Mitglieder Rundschreiben erlassen, worin er sie auffordert, die „Streikenden" nicht durch Anstellung in ihrem Betriebe zu unterstützen.

* **Der Streit zwischen Herrn v. Hansemann und den posenschen Landwirthen** in Betreff der Zulässigkeit der Heranziehung ausländischer Landarbeiter wird voraussichtlich, wie die „Deutsche Tagesztg." hört, den Hauptvorstand des Ostmarkenvereins im Herbst beschäftigen. — Die „Deutsche Tagesztg." hat noch mehrfach Nachträge zu den Unterschriften unter der gegen Herrn v. Hansemann gerichteten Erklärung von Landwirthen gebracht. In einer dieser Anschluß-Erklärungen heißt es: „Nichts schadet dem Ostmarkenverein mehr, als daß Männer wie Hansemann, Kennemann, Tiedemann, die das Vertrauen ihrer Berufsgenossen nicht besitzen, an dessen Spitze stehen."

* **Das protestantische Landeskonsistorium in Hannover** ist in der Presse vielfach angegriffen worden, weil es keine kirchliche Fürbitte wegen der Ereignisse in China anordnete. Es wurde dahinter „welfischer" böser Wille gesucht. Jetzt hat es die Fürbitte angeordnet und zwar, wie es in der Bekanntmachung an die Geistlichen heißt: „einer ergangenen Allerhöchsten Anordnung Seiner Majestät des Kaisers und Königs entsprechend."

* **Mainz,** 11. Aug. Unter brausendem Jubel hielt der Kaiser kurz nach 1 Uhr vom Mombacher Thor her an der Seite des Großherzogs von Hessen den Einzug in die Stadt. Ein offizieller Empfang fand nicht statt. Nach Einbringung der Fahnen und Standarten in das Schloß ritt der Kaiser nach dem großherzoglichen Palais, woselbst Frühstückstafel zu 26 Gedecken stattfand. An derselben nahm auch Prinz Heinrich theil, der kurz nach 11 Uhr aus Rom hier eingetroffen war. Um 3 Uhr Nachmittags begaben sich die Herrschaften im offenen Zweispänner nach dem Bahnhofe, wo inzwischen der Gouverneur von Mainz, v. Collas, und der Provinzialdirektor v. Gagern sich eingefunden hatten. Nachdem der Kaiser sich von allen auf das Herzlichste verabschiedet hatte, fuhr der kaiserliche Hofzug unter Hochrufen der Anwesenden um 3 Uhr 15 Min. nach Homburg ab. Prinz Heinrich begab sich um 3 Uhr 45 Min. nach Cronberg.

* **München,** 11. Aug. Die Beschwerde der Münchener Stadtpfarrers wegen Berufung des Oberlehrers Kerschensteiner an die katholische Volksschule am Kirchstein ist von der Kgl. Regierung abschlägig beschieden worden. Die Angelegenheit geht nun an das Ministerium. Dazu bemerkt die „N. Baier. Ztg.": „Man will also mit Gewalt zur Abwechslung einmal einen Konflikt haben. Das wurde von katholischer Seite weder gesucht noch gewünscht; aber man wird dem aufgedrungenen Kampfe nicht ausweichen, man wird mit aller Entschiedenheit dem brutalen Gewaltstreich auch weiter entgegentreten. Wir Katholiken lassen uns einfach nicht nach Gutdünken des Magistrats zum Spielball freimaurerischer Bestrebungen machen und wahren uns dagegen bis aufs äußerste!" Die Regierungsentschließung besagt: Dem Protest könne eine Folge nicht gegeben werden, da nach staatsaufsichtlicher Prüfung der Verhandlungen der Magistrat bei seinem Vorschlag innerhalb der Grenzen seiner Zuständigkeit gehandelt hat und hierdurch ein Gesetz oder eine andere gültige Rechtsnorm zum Nachtheil der Antragstellenden nicht verletzt wurde. (!!!)

Oesterreich.

* **Pest,** 11. Aug. Bischof Philipp Steiner ist heute Nacht in Tees gestorben.

Italien.

* **Rom,** 10. Aug. Auf Initiative des Frauenvereins „Prinzessin Helene" begaben sich heute Nachmittag mehrere Hundert meist dem Bürgerstande angehörige Frauen unter Vorantragung von Fahnen nach dem Quirinal, um in aller Stille eine Kundgebung zu veranstalten, durch welche sie ihrer Liebe zur Königin Margherita Ausdruck geben wollten. Eine Kommission des Organisationskomitees wurde von Beamten des königlichen Hofes empfangen, welche der Königin über die Kundgebung Bericht erstatten werden.

* **Rom,** 11. Aug. Die nach der Eidesleistung vom König verlesene Thronrede lautet:

„Mein erster Gedanke gilt meinem Volke; es ist ein Gedanke der Liebe und Dankbarkeit. Das Volk, das an der Bahre seines Königs weinte, das sich liebend und vertrauensvoll um mich schaarte, hat gezeigt, wie feste Wurzeln die liberale Monarchie im Lande hat. Ich entnehme diesem Plebiscit der Trauer die besten Aussichten für meine Regierung. Der edle und pietätvolle Ton, der spontan aus der Seele der Nation bei der Kunde von dem tragischen Ereigniß kam, sagte mir, daß im Herzen der Italiener noch die patriotische Stimme klingt, die allezeit zu Wundern des Heldenmuthes begeisterte. Ich bin stolz darauf, diese Stimme vernehmen zu können. Wenn ein Volk in das Buch seiner Geschichte eine solche Seite geschrieben hat, wie die unserer nationalen Erhebung, so hat es das Recht, die

---

7)

? „Das arme Herrle".

Von Ansgar Alding.

Am Freitag Abend trafen die Reisenden in St. Moritz ein. Früh um sechs Uhr war man in einer vierspännigen Reisekalesche vom Hotel „Steinbock" in Chur abgefahren — und zwar hatte sich die seltene Gesellschaft um ein jugendliches Haupt vermehrt. Das ging folgendermaßen zu. Als der Hausknecht des „Steinbocks" nach der Ankunft der Baronin das Gepäck in die Zimmer besorgte, bedeutete man ihn, einen großmächtigen Kleiderkoffer nur unten im Flur stehen zu lassen, da man denselben doch in Chur nicht öffnen werde. Da stand er denn nahe der Portierloge mitten unter seines Gleichen, um Freitag Morgen auf die Kalesche oder auf die Postchaise geladen zu werden.

Am Donnerstag Nachmittag kam von Ragaz ein junger Maler an, der mit Staffelei und allerlei Kasten reiste und für diese Utensilien auch ein Unterkommen in der Bagage-Ecke des Hotelhofes suchte. Wie er nun acht gibt, daß die Leute seine Sachen vorsichtig aufstellen, stutzt er plötzlich beim Anblicke des großen Koffers, der mit großen schwarzen Lettern F. v. F. gezeichnet war. „Wem gehört dieses Gepäckstück hier?" fragt er den Portier.

„Einer Dame aus Deutschland, einer Baronin Fernau."

„Francesca!" schreit der junge Mann auf, so daß der Portier ihn erstaunt anschaut.

„Ist die Baronin im Hotel?"

„Jawohl, Herr."

„Welche Ueberraschung! Wo wohnt sie?"

„Nummer 14, 15, 17, das heißt mit ihrer Begleitung."

„Begleitung? Ist der Baron auch da?"

„Nein, das Kind der Baronin, ein armes, krankes Wesen — die Zofe, und ein junger Mann"

„Junger Mann? Was für ein junger Mann? Ein Bedienter?"

„Nein, er scheint etwas mehr zu sein. Er ist immer bei dem kranken Kinde."

„Ah so, ein Wärter."

„Nein, auch nicht: dazu ist er wohl zu jung. Ein schöner junger Mann. . ."

„Wie heißt er denn?"

„Ich kann einmal im Buch nachsehen . ."

„Lassen Sie nur. Sie können mich aber bei der Frau Baronin melden. Ich will eben in meinem Zimmer etwas Toilette machen, dann gehe ich in die Salle à manger. Schicken Sie mir einen Kellner dorthin mit der Angabe, wann Frau v. Fernau mich empfangen kann. Ich hoffe, sofort. Hier ist meine Karte."

„Sehr wohl, Herr" sagte der Portier und zerbrach sich den Kopf, in welchem Verhältnisse der junge Künstler, der mit stark romanischem Accent deutsch sprach, zu der Baronin stehen mochte. Er eilte davon und las auf der Treppe die Karte:

Ettore Amadeo della Valetta,
Pittore,
Firenze.

Als die Baronin die Karte in Empfang nahm, stieß sie einen Ruf der Ueberraschung aus und fragte:

„Ist der Herr im Hotel?"

„Jawohl, Madame. Er bittet, seine Aufwartung machen zu dürfen."

„Freilich, freilich! Wo ist er?"

„Er kam erst vor einer Viertelstunde mit der Bahn und wollte sich sofort umkleiden und dann im Restaurant sein."

„Bitten Sie ihn . . ."

„In den Salon oder ins Lesezimmer?"

„Nein, zu mir herauf!"

„Ganz gut, Frau Baronin."

Es dauerte keine fünfzehn Minuten, da küßte Ettore della Valetta seiner Frau Cousine artig lächelnd die Hand. Und dann ging eine lebhafte Unterhaltung auf Italienisch los, bei der immer beide zu gleicher Zeit sprachen und zwar so lustig und laut, daß man es überall im Gange des Hotels hören konnte. Wie lange hatte Francesca kein Italienisch mehr geredet! Und der Vetter! Als Knabe hatte sie ihn gesehen, zuletzt auf ihrer eigenen Hochzeit. Jetzt saß er neben ihr als stattlicher, kräftiger Mann, aber aus dem Rahmen des prächtigen schwarzen Haares und Vollbartes schauten doch bekannte Züge sie an. Die Augen, der Teint, das Lachen . . . ja, das war ein echter La Valetta geworden! Die Baronin fühlte sich wie mit einem Zauberschlage in den Kreis ihrer Familie, in die italienische Heimath und die eigene Jugendzeit zurückversetzt. Brieflich hatte sie freilich immer von den Ihrigen vernommen, aber jetzt, die wirkliche Gegenwart eines ihrer Lieben . . . . . es machte sie ganz glücklich. Ettore war auf einer Studienreise und wollte ins Engadin. Ins Engadin! Da konnte man ja zusammen reisen. Das war nach kurzer Zeit bereits beschlossene Sache. Man redete, fragte und scherzte weiter, bis auf einmal die Thüre zum Nebenzimmer sich aufthat. Auf der Schwelle erschien . . . das Josephle. Zum ersten Male war der Mutter sein Kommen unangenehm.

Francesca wurde bleich und schaute erwartungsvoll auf den Vetter. O, was hätte sie darum gegeben, einem der Ihrigen, einem Künstler, einem edlen, ansehnlichen Manne ein anderes Kind vorstellen zu können — als — ja, als diesen Krüppel!

Der Maler hörte das Geräusch an der Thüre und wandte sich darnach um. „Wer ist —" stotterte er verlegen, „ist das — — wer kommt da? Ist es — —"

„Mein einziges Kind!" nickte Francesca und senkte das Haupt.

Ettore stand auf und ging auf Joseph zu. Er beherrschte sich mit aller Macht und begriff die Situation im Augenblicke. Dennoch entfuhr ihm, als er Joseph vergeblich auf deutsch und italienisch angesprochen, die Frage: „Ist er denn auch stumm? Ich wußte nur, daß . . ."

Aber er hielt sofort inne und biß sich auf die Lippen. Die Baronin barg ihr Gesicht in den Händen und weinte. Joseph, ohne sich im geringsten um den Fremden zu kümmern, ging mit seinem wankenden, unsicheren Schritt geradewegs auf die Mutter zu und legte seine Hand auf ihre Schultern. Ueber die leidende Frau kam es da wie eine entsetzliche Versuchung. Zum ersten Mal ging etwas in ihrem Herzen vor, das sie selbst nicht begriff und wovor sie sich selbst entsetzte: sie konnte es nicht länger tragen, sie erhob den Arm, um ihr unglückliches Kind rauh von sich zu stoßen. Aber im selben Momente erklang es von den Lippen des Krüppels: „Jesus!"

Da fiel Francesca wie vom Blitze getroffen in den Sessel zurück und starrte auf das „Herrle". Ganz ruhig und gelassen war des Knaben Blick. Da riß die Mutter ihn an ihre Brust und bedeckte sein Antlitz, ihres Besuches ganz vergessend, mit heißen Küssen, dabei ausrufend: „Ja, ja, Jesus, Kind! Du bist das Kreuz, das mir Gott auferlegt . . . und doch, Du armes, liebes, liebstes Wesen, mein ganzes Glück!"

Und während sie auf die Kniee sank und dem Josephle eine zärtliche Abbitte leistete, die der Kranke nicht einmal verstand, schlich sich Ettore mit seinem Takte aus dem Zimmer. Aber nicht zum Speisesaal ging er, sondern in sein Logis und setzte sich dort an den Tisch, um mit seiner Künstlerphantasie Szene an Szene zu reihen und sich so ein Leben der Entsagung und des Opfers vorzuführen, von dem er soeben einen erschütternden Akt mit eigenen Augen geschaut. Wie war es möglich, diese Frau, die so viel litt, von deren Jugend er so oft hatte erzählen hören . . . . .

Nach einer Weile entnahm er seiner Reisetasche ein Skizzenbuch, rückte den Tisch näher an's Fenster und begann einen flüchtigen Entwurf. Aber es dauerte nicht lange. Mit den Worten: „Den Vorwurf, die Komposition habe ich jetzt, aber mir fehlt die Kraft!" warf er Mappe und Bleistift auf die Fensterbank. Hatte es geklopft? Ja, da klopfte es wieder.

„Herein!"

Da erschien Bruno auf der Schwelle.

Der Künstler, dessen Einbildung Erscheinungen ganz anderer Art soeben beschäftigt hatten, war betroffen von der neuen strahlenden Vision in Gestalt des blühenden jungen Mannes. „Ah!" rief er, „wer ist da?"

„Habe ich die Ehre, mit Herrn von La Valetta zu sprechen?"

„Della Valetta, das ist mein Name. Womit kann ich dienen und mit wem habe ich das Vergnügen?"

„O, mein Name ist Bruno Starck, ich bin der Freund des jungen Barons Joseph. . ."

„Der Freund des . . . ."

„Ja, der Freund des Josephle."

„Ah so, der Portier sagte mir von einem jungen Herrn, der mit meiner Cousine . . . der in ihrer Begleitung reise . . . so sind Sie also . . ."

„Ja, ich reise mit als Freund des ‚armen Herrle'. Den hat ja sonst doch kein Mensch lieb."

„Bitte, nehmen Sie Platz, Herr . . . bitte, wie war der Name?"

„Bruno Starck."

„Herr Starck, schön. So. Sie sind also nicht, . . . nicht. . . . nicht, ich meine: kein Wärter des bedauernswerthen Kindes?"

„Nein!" lachte Bruno, der Platz genommen hatte. „Natürlich helfen thue ich ihm schon, wo es nöthig ist. Aber ich bin, wie ich bereits sagte, sein Freund — wohl sein einziger Freund."

Der Maler konnte die Bemerkung nicht unterdrücken: „Wie ist das nur möglich!"

„Was?"

„Nun, daß man der Freund eines . . . . eines solchen Wesens ist!"

„Mir scheint, gerade so ein armer Knabe ist recht großer Liebe werth."

„Gewiß, gewiß! Aber ein wie häßlicher Freund!"

„Daran denke ich gar nicht mehr."

„Und so undankbar!"

(Fortsetzung folgt.)

Stirn hoch zu tragen und die idealsten Ziele anzustreben. Mit erhobener Stirn und mit dem Blick auf die idealsten Ziele werde ich mich meinem Lande mit aller Inbrunst und Kraft, deren ich mich fähig fühle, und mit aller Kraft, die mir die Traditionen meines Hauses einflößen. Das Beispiel meines hochherzigen Ahnen Karl Albert, der dem Lande die Freiheit gab, war heilig, heilig war das Wort meines Großvaters, der die Einigung Italiens vollendete, heilig war auch das Wort meines erlauchten Vaters, welcher bei allen Thaten seines Lebens sich als der würdige Erbe der Tugend des Vaters des Vaterlandes erwies. Seinem Werke lieh die Mitarbeit meiner erhabenen und hochverehrten Mutter ihre Unterstützung und Anmuth und Glanz, meiner Mutter, die das Pflichtgefühl des Fürsten und des Italieners in mein Herz gestanzt und meinem Geist eingeprägt hat. Desgleichen wird meinem Werke die Mitarbeit meiner erlauchten Gemahlin zur Seite stehen, die, gleichfalls einem starken Stamm entsprossen, ihr ganzes Leben dem Vaterlande ihrer Wahl weihen wird. Einen herzlichen Beweis ihrer freundschaftlichen Gesinnung haben uns alle Mächte dadurch gegeben, daß sie sich durch erhabene Fürsten und hohe Vertreter an unserer Trauer betheiligten. Ihnen Allen bin ich auf das Tiefste erkenntlich. Italien ist immer ein wirksamer Faktor der Eintracht gewesen und soll es auch während meiner Regierung sein für das gemeinsame Ziel der Erhaltung des Friedens. Der Friede aber nach außen allein genügt nicht, wir bedürfen auch des inneren Friedens und der Eintracht aller Männer von gutem Willen für die Entwickelung unserer intellektuellen Kräfte und unserer wirthschaftlichen Energie. Wir müssen unseren künftigen Generationen die Verehrung des Vaterlandes, das Gefühl der Ehre einpflanzen, von welchem unser Landheer und unsere Marine in so hohem Grade erfüllt sind, die beide dem Volke entstammen und ein Unterpfand sind der Brüderlichkeit, welche die große italienische Familie zusammenschließt und in ihr das Gefühl der Zusammengehörigkeit und die Vaterlandsliebe rege hält. Wir müssen uns sammeln und uns vertheidigen durch eine weise Gesetzgebung und die strikte Anwendung derselben. Königthum und Parlament müssen zur Ausführung dieses heilsamen Werkes eng zusammengehen. Ich bestieg den Thron unerschrocken, guten Muthes und mit dem Bewußtsein meiner Rechte und Pflichten als König. Italien möge mir nur Vertrauen schenken, wie ich dem Stern des Vaterlandes vertraue, so wird keine menschliche Kraft im Stande sein, zu zerstören, was unsere Väter mit so großer Entsagung aufgebaut haben. Wir müssen wachsam sein und alle unsere Kräfte entfalten, um die großen Errungenschaften der Einheit und Freiheit unangetastet zu erhalten. Ich werde stets unerschütterliches Vertrauen zu unseren liberalen Staatseinrichtungen haben und es wird mir auch nicht fehlen an kräftiger Initiative und Thatkraft, um die ruhmvollen Einrichtungen unseres Landes, das kostbare Erbe unserer Vorfahren, energisch zu vertheidigen. In der Liebe zur Religion und zum Vaterlande auferzogen, rufe ich Gott als Zeugen meines Versprechens an, daß ich von nun an mich mit ganzer Seele der Größe und dem Gedeihen des Vaterlandes weihen werde."

Der König verlas die Thronrede mit fester Stimme, welche großen Eindruck machte. Alle Anwesenden waren tief bewegt. Der König wurde häufig durch laute Beifallsbezeugungen unterbrochen. Nach ihrer Rückkehr in den Quirinal wurden der König und die Königin von einer ungeheuren Menschenmenge mit begeisterten Zurufen begrüßt. Sie mußten sich zweimal auf dem Balkon der Menge zeigen.

* **Rom,** 11. Aug. Heute Abend begab sich ein imposanter Zug von etwa 100 Vereinen aus Rom und anderen Theilen des Landes nach dem Quirinal, um eine Legalitätskundgebung für das Königspaar zu veranstalten. Die Häuser der Straßen, durch welche der Zug marschirte, waren glänzend erleuchtet. Unter dem lauten Beifall der Menge zeigten sich der König und die Königin zweimal auf dem Balkon. — Morgen um Mitternacht wird die Beisetzung des Sarges mit der Leiche des Königs Humbert im Pantheon stattfinden. Die Feier wird einen ganz privaten Charakter haben. — Der „Tribuna" zufolge wurden nicht nur bei Bresci, sondern auch bei anderen Anarchisten, unter ihnen Lanner, wichtige Schriftstücke beschlagnahmt, die volles Licht über das Komplott verbreiten.

Serbien.

* **Belgrad,** 11. Aug. Im Auftrage des Königs Alexander begibt sich der General Jowan Mischkowitsch übermorgen nach Petersburg, um dem Kaiser Nikolaus den Dank des Königs und der Königin für die Uebernahme der Trauzeugenschaft auszudrücken. — Gerüchte über die Verhaftung des Generals Belimarkowitsch wegen angeblicher Beleidigung der Königin werden von zuständiger Seite als tendenziöse Erfindung bezeichnet.

Bulgarien.

* **Sofia,** 11. Aug. Die rumänische Regierung hatte bei der bulgarischen Regierung Vorstellungen gemacht wegen der Ermordung des Michaileano in Bukarest durch den Bulgaren Dimitrow, der erklärte, er habe im Auftrage des mazedonischen Komitees in Sofia gehandelt. Wie verlautet, antwortete die bulgarische Regierung, sie sei bereit, gegen die Mazedonier vorzugehen, wenn Beweise für deren Mitschuld erbracht würden; sonst liege kein Grund vor einzuschreiten. — Gerüchtweise verlautet, die Polizei habe hier ein Komplott des revolutionären Komitees endeckt, welches die Ermordung des Königs bezweckte; fünfzig Bulgaren, darunter darunter drei Damen der besten Gesellschaft, wurden verhaftet. Das Schloß Polock wurde mit einem doppelten Kordon Militär umgeben.

Der Krieg zwischen England und Transvaal.

* **London,** 11. Aug. Feldmarschall Roberts meldet aus Pretoria von gestern: Buller marschirt auf Ermelo zu. Rundle ließ in Harrismith den Major Marais und 133 bewaffnete Burghers verhaften. Hunter meldet aus Bethlehem, am 8. und 9. d. Mts. unterwarfen sich weitere 145 Burghers, welche gegen eine Million Patronen bei sich hatten. Kitchener war gestern Nachmittag mit der Nachhut Dewets an der Lindeques-Drift in einen Kampf verwickelt und hörte zu gleicher Zeit Kanonendonner von den Truppen Methuens sechs Meilen im Nordwesten.

Telegraphische Depesche.

W **London,** 12. Aug. Lord Roberts telegraphirt aus Pretoria vom 11. ds. Mts.: Lord Kitchner hat die Verbindung mit Lord Methuen hergestellt. Der Feind in der Front der Truppen Kitchener's und Methuen's ist auf der Flucht; er versuchte heute früh die Bahnlinie bei Wolverdienstation zu überschreiten, wo er von Smith-Dorrien angegriffen wurde. Am 9. August hatte Methuen ein Nachhutgefecht bei Buffelshoek und nahm daselbst sechs Wagen und zwei Ambulanzen weg. (Danach bestätigen sich die vielfach in den Blättern enthaltenen Nachrichten von großen Siegen der Buren nicht!)

Der Aufstand der Boxer in China.

* Die Zustimmungserklärungen zur Ernennung des Grafen Waldersee zum Oberbefehlshaber in China sind nunmehr auch von England, Amerika und Japan in Berlin eingegangen. Amerika und Japan sprachen ihre Zustimmung ohne Vorbehalt aus, während England sie an die Voraussetzung knüpft, daß auch die anderen Mächte sich anschließen. Praktisch gilt dieser englische Vorbehalt als erledigt. In Frankreich wird die Mittheilung über die erfolgte Zustimmung der Regierung von der Regierungspresse mit dem Zusatze begleitet, daß der Wirkungskreis Waldersees erst in Tientsin, je nachdem die künftige Sachlage es erfordern würde, eine genauere Feststellung erhalten solle.

* * *

* **Berlin,** 11. Aug. Das Bureau des Oberkommandos über die verbündeten Truppen in China befindet sich bis zur Abreise des Grafen Waldersee im Kriegsministerium in Berlin. Als Offizier der Marine wird Fregatten-Kapitän Paschen dem Stabe angehören. Zum Kommandeur des Hauptquartiers ist nach der „Kreuzztg." Rittmeister Frhr. v. Knigge, Flügel-Adjutant des Prinzen Albrecht von Preußen, à la suite der Königs-Ulanen, ernannt. Kommandeur der Stabswache ist Oberleutnant Graf zu Eulenburg vom Husaren-Regiment König Wilhelm I. (1. rhein.) Nr. 7. Als Vertreter der österreichischen Armee ist der Generalstabshauptmann Woyck in das Oberkommando berufen worden. Generalfeldmarschall Graf Waldersee hat sich nach Hannover begeben, er kehrt aber vor der Abreise nach China wieder nach Berlin zurück; es ist eine große Abschiedsfeierlichkeit, verbunden mit einem kirchlichen Akt, wahrscheinlich in Gegenwart des Kaisers, in Aussicht genommen. Gräfin Waldersee wird ihren Gemahl nach China begleiten.

* **Köln,** 11. Aug. Die „Köln. Ztg." meldet aus Berlin vom 11. August: Der Mikado hat in einem Telegramm an den Kaiser seine Bereitwilligkeit ausgesprochen, die japanischen Truppen dem Oberbefehl des Grafen Waldersee zu unterstellen.

Die „Köln. Ztg." meldet weiter aus Berlin: Der Kaiser hat dem Generalmajor v. Höpfner den Befehl ertheilt, sich sofort nach erfolgter Landung mit den Seebataillonen bis zur Ankunft des Generalleutnants v. Lessel bezw. des Generalfeldmarschalls Grafen v. Waldersee dem Befehl des ältesten anwesenden russischen Generals zu unterstellen.

Der „Köln. Ztg." wird aus Kiel vom 9. d. M. berichtet: Zu der wiederholt gemeldeten Entsendung der beiden Ersatz-Seebataillone nach China erfahren wir amtlich, daß eine derartige Maßregel bisher nicht geplant sei. Die Ersatzbataillone haben jetzt die Stärke, die das erste und zweite Bataillon vor der Mobilmachung hatten. Am 3. Oktober werden die Rekruten der beiden Stammkompagnien des 3. Seebataillons eingestellt und nach erfolgter Ausbildung nach Tsingtau befördert. Die für das erste und zweite Ersatz-Seebataillon bestimmten Rekruten treffen am 3. November in Kiel bezw. Wilhelmshaven ein und bleiben in der Heimath. Beide Bataillone geben alsdann über die Friedensstärke hinaus. Man nimmt an, daß die überzähligen Mannschaften als Ersatz für Kranke, Verwundete und Gefallene nach China entsandt werden. Die Inspektion der Marine-Infanterie hat indeß darüber bisher weder Weisungen empfangen noch Anordnungen getroffen.

Die „Köln. Ztg." meldet aus Berlin vom 11. August: Die Gesandten in Peking haben bei ihren Regierungen telegraphisch angefragt, wie sie sich gegenüber dem chinesischen Vorschlage, Peking unter chinesischer Eskorte zu verlassen, verhalten sollen. Sie fügen hinzu, daß sie weder in die chinesische Eskorte, noch in die chinesischen Versprechungen Vertrauen haben.

* **Petersburg,** 11. Aug. Nachrichten des Generalstabes: Am 11. August haben unsere Kosaken die Station Jakschi im Bezirk Chailar in Verbindung mit einer Kompagnie Infanterie besetzt. Die Eisenbahnarbeiten werden von der Station Dscharmete aus fortgesetzt. Am 7. August sind Kosaken in Urga zum Schutz des dortigen Konsulats eingetroffen und von den Mongolen sympathisch empfangen worden. Zu General Orlow kommen Abordnungen mit Ergebenheitsadressen von Mongolen, denen volle Freiheit in Betreff ihrer Heerden gewährt wurde. Die von Orlow abgesandte Kavalleriekolonne mit Geschützen stieß bei Dscharmete auf den Feind, der 40 Werst weit zurückgetrieben wurde und 18 Fuhrwerke zurückließ. Das Detachement Orlows rückte hierauf bis Dscharmete vor.

* **Washington,** 11. Aug. Der amerikanische Konsul in Kanton erhielt von dem Gesandten Conger ein am 10. August ab Tsinanfu expedirtes Telegramm, in welchem Conger meldet, daß die Gesandtschaft noch immer belagert und die Lage eine verzweifelte sei. „Aber was auch werden möge, wir werden aushalten bis ans Ende."

* **Washington,** 11. Aug. Ueber die Einnahme von Yangtsun berichtet Admiral Remey aus Taku vom 6. d. M.: Der an der Front kommandirende englische General telegraphirt, er sei, nachdem er von Petsang aus 9 Meilen in der Richtung auf Yangtsun vorgegangen war, zur Attacke übergegangen mit den Amerikanern auf dem rechten und den Russen auf dem linken Flügel. Nachdem sie 3 Meilen unter heißem Geschütz- und Gewehrfeuer vorgerückt waren, nahmen die Truppen die erste Vertheidigungslinie der Chinesen. Die Verluste belaufen sich auf ungefähr 50 Mann, die fielen oder in Folge von Sonnenstich starben.

* **New-York,** 11. Aug. „New York Journal and Advertiser" meldet aus Hongkong vom 10. August: Ringsum Swatau herrschen fortdauernd Unruhen und wird immer noch geplündert. Der Vizekönig läßt alle Vorstellungen der Konsuln unberücksichtigt. Alle Missionen von Jungtschu sind dem Erdboden gleich gemacht worden. Die eingeborenen Christen wurden gesteinigt. Zwei Missionare sandten an den amerikanischen Konsul in Hongkong folgendes Telegramm: „Es wurden noch drei andere Kapellen verbrannt; die Missionshäuser wurden geplündert. Unser Leben ist in Gefahr. Der Taotai rührt sich nicht. Rettet uns. Die aufrührerische Bewegung breitet sich aus."

* **Tientsin,** 7. Aug. Im Gefechte bei Peitsang beliefen sich die Verluste bei den Japanern auf 300 Todte und Verwundete, bei den Engländern auf 24 Verwundete, die übrigen Kontingente sind unversehrt geblieben. Die Chinesen sollen unbedeutende Verluste haben. Deutsche, Oesterreicher und Italiener sind hierher zurückgekehrt, während die übrigen Kontingente die Chinesen verfolgen und gestern Yangtsun genommen haben.

Telegraphische Depeschen.

W **Paris,** 12. Aug. Der Minister des Auswärtigen Delcassé erhielt ein Telegramm Pichons, aufgegeben im Tsinan-Jamen am 7. ds. Mts., welches besagt: „Die chinesischen Truppen belagerten und beschossen uns vom 20. Juni bis 17. Juli. Vier Gesandtschaften sind in Brand gesteckt; die französische Gesandtschaft ist zum überwiegenden Theile in Trümmern. Wir halten uns noch dank der Tapferkeit der französischen und österreichischen Truppenabtheilung; unsere Verluste betragen 16 Personen die allgemeinen Verluste betragen 60, mehr als 110 Personen, sind verwundet. Sämmtliche religiöse Missionen in Peking außer der in Peitang sind niedergebrannt. Die Gesundheit des Personals der Gesandtschaft ist gut. Die Beschießung hörte am 17. Juli auf, aber die Chinesen fahren fort, hin und wieder Gewehrfeuer auf uns zu richten, ohne uns Schaden zuzufügen. Die chinesische Regierung sucht auf indirektem Wege mit uns über unsere Abreise von Peking zu unterhandeln, doch können wir ohne europäischen Schutz Peking nicht verlassen. Unsere Lebensmittel und unser Schießvorrath sind nahezu erschöpft. Erneute Angriffe würden uns der chinesischen Regierung auf Gnade und Ungnade ausliefern. Es ist mir nicht gestattet worden, auf Ihr Telegramm vom 19. Juli mit einem chiffrirten Telegramm zu antworten."

W **Marseille,** 12. Aug. Präsident Loubet ist heute Morgen um 9 Uhr hier angekommen. Die Menge bereitete ihm einen begeisterten Empfang. Alle Straßen, die der Wagenzug des Präsidenten und seiner Begleitung passirte, waren prächtig geschmückt. Bei der imposanten Feierlichkeit der Uebergabe der Fahnen auf dem Quai de la Fraternité sagte der Präsident in einer Ansprache:

„Ich übergebe Euch die Fahnen für das Expeditionskorps. Bald werdet Ihr auf dieselben den Namen eines Feldzuges schreiben, der nothwendig geworden ist durch die Verletzung unserer Rechte, durch die Verkennung unserer berechtigten Interessen und durch den brutalen Ansturm gegen alles, was Zivilisation und Fortschritt in China darstellt. Die Fahnen werden Euch an die hohe Aufgabe erinnern, die Frankreich Euerm Muthe anvertraut, die Aufgabe nämlich, von einem Lande, in welchem die Grundrechte der zivilisirten Staaten schimpflich verletzt worden sind, die Züchtigung der Schuldigen zu erzwingen und ihm eklatante Genugthuung für das Vergangene sowie die nothwendigen Bürgschaften für die Zukunft vorzuschreiben. Die Fahnen werden Euch auch sagen, daß in der zum Schutze der Zivilisation gebildeten internationalen Armee die Franzosen hinter Niemandem an Manneszucht, Ausdauer und Muth zurückstehen dürfen."

Die mit fester Stimme gehaltene Ansprache rief lebhaften Enthusiasmus hervor und es erschallten stürmische Hochrufe auf die Armee und die Republik. Nach der Fahnenübergabe und einer Parade über die Truppen begab sich der Präsident unter dem Jubel der Menge in die Präfektur zurück, wo er den Offizieren des Expeditionskorps ein Frühstück gab. Bei der Frühstückstafel in der Präfektur toastete der Präsident auf das Heer und die Marine und führte aus:

„Ich bin gekommen, eine angenehme Pflicht zu erfüllen. Ich bin gekommen, um, wie kürzlich in Cherbourg, jene sträfliche Zweideutigkeit zu zerstreuen, die der Parteigeist zu erwecken versucht und die er fortbestehen lassen möchte, indem er eine Kluft zwischen der Armee und der Nation zu schaffen sucht, ein unnatürlicher Versuch, der scheitern wird und bereits gescheitert ist. Die Armee ist aus der Nation herausgewachsen; die Armee und die Nation sind eins, und sie sind durchdrungen von derselben Hingebung an Frankreich und die Republik. Diese Gefühle sind es, die das Expeditionskorps erfüllen. Die Fahnen, die ich ihm anvertraue, werden zum Ruhme getragen werden. Unsere Soldaten werden nicht heimkehren, ohne exemplarische Züchtigung derjenigen erzwungen zu haben, die die Grundgesetze der zivilisirten Staaten verletzt und die bündigsten Verträge zerrissen haben."

Die Rede wurde mit anhaltendem Beifall aufgenommen. Nach dem Präsidenten Loubet sprach bei dem Mahle in der Präfektur der Marineminister Lanessan. Er brachte einen Trinkspruch auf den Präsidenten aus, dem er den Dank für die Ehre, die Loubet dem Expeditionskorps erwiesen, darbrachte, und fuhr dann fort: Unsere Soldaten werden in China ihre Kameraden von der Marine-Infanterie und der Marine antreffen, die ihnen den Erfolg vorbereitet haben und von denen zu unserem Schmerze mehrere von Krankheiten oder von den Kugeln des Feindes hingerafft sind. Sie werden in Peking einrücken und dort die Kameraden umarmen, die mit so viel Tapferkeit und Ausdauer die Vertreter der europäischen Mächte vor der Barbarei des chinesischen Pöbels beschützt haben. Der Minister schloß, indem er hervorhob, mit welcher Sorgfalt alle diejenigen, die das Expeditionskorps organisirt haben, für die Gesundheit und das Wohlergehen der Soldaten vorgesorgt hätten.

W **Marseille,** 12. Aug. Nach dem Frühstück empfing Präsident Loubet die Behörden. In Erwiderung einer Ansprache des Maires sagte Loubet, nicht Frankreich sei es gewesen, das diesen in die Ferne gehenden Feldzug ersonnen habe; aber wenn ein Volk Verträge zerreiße und das verletze, was nach internationalem Rechte das heiligste ist, und in seiner Hauptstadt die Vertreter der fremden Staaten belagern lasse, so erlege dies Frankreich eine unausweichliche Pflicht auf. Diese Pflicht erfülle die Regierung. Sie habe alles gethan, damit der Feldzug kurz und entscheidend sei. Es handle sich nicht um Eroberungen, welche gemacht werden sollen, sondern um ein Werk, das eine sehr nothwendige Genugthuung zum Ziel habe. Der Präsident kam dann auf seine Stellung zu sprechen und bemerkte, er sei ein Hüter der republikanischen Institutionen; welchen Angriffen, Gewaltthätigkeiten und Verletzungen er auch immer ausgesetzt sein möge, er werde fest auf seinem Posten bleiben. Loubet schloß mit dem Ausdruck der Freude über die gewaltige beredte Kundgebung, deren Schauplatz gegenwärtig Paris sei. Gegen 4 Uhr reiste der Präsident ab.

W **Stockholm,** 12. Aug. Das Ministerium des Auswärtigen erhielt eine Depesche des schwedisch-norwegischen Konsuls in Shanghai, welcher meldet daß 28 der schwedischchinesischen Mission Angehörige, unversehrt in Shanghai angelangt und daß sich noch fünf Angehörige der Mission unterwegs befänden.

W **Washington,** 12. Aug. Der hiesige chinesische Gesandte Watungfang händigte dem stellvertretenden Staatssekretär Adee gestern ein ihm von den Vizekönigen Liu-Kun-Yi und Li-Hung-Tschang zugegangenes Schreiben ein, worin die Vereinigten Staaten um ihre guten Dienste bei den Mächten ersucht werden, um der Landung weiterer Truppen in Shanghai Einhalt zu thun. In dem Schreiben heißt es, vor einigen Monaten sei die Vereinbarung getroffen, daß die fremden Regierungen das Schutzrecht in Shanghai ausüben sollen. Der Schutz könne in reichlichem Maße ausgeübt werden ohne die Landung von Truppen, da 20 fremde Kriegsschiffe im Hafen liegen, die im Stande seien, die Interessen der Fremden zu schützen und die Ordnung aufrechtzuhalten. Die Vizekönige betonen in dem Schreiben, durch die Truppenlandung würden Unruhen hervorgerufen.

W **Washington,** 12. Aug. Die Regierung der Vereinigten Staaten nimmt von dem am 10. August an sie gerichteten Appell der chinesischen Vizekönige betr. die Landung von europäischen Truppen in Shanghai keine Notiz.

W **Rom,** 12. Aug. Die „Agenzia Stefani" meldet: Das Ministerium des Auswärtigen hat eine chiffrirte Depesche des italienischen Gesandten Salvago Raggi in Peking vom 5. August erhalten, in welcher derselbe seine Beileidsbezeugung aus Anlaß des Todes des Königs Humbert übermittelt, der ihm vom Tsung-li-Yamen mitgetheilt worden ist. Der Gesandte fügt hinzu, er habe seit zwei Monaten keine Depesche erhalten. In der Nacht vom 4. auf den 5. August sei zwischen dem Kontingent der europäischen Truppen, welche die Gesandtschaften vertheidigen, und den Chinesen Gewehrfeuer gewechselt worden. Ein Russe sei gefallen, zwei Russen verwundet worden. „Wir sind", schließt der Gesandte, „seit dem 30. Juni ohne Nachricht über die Truppen der Verbündeten; wir hoffen, daß sie nicht zögern werden, auf Peking vorzurücken."

W **Petersburg,** 12. Aug. Dem „Regierungsboten" sind nachfolgende Meldungen zugegangen: General Grodekow berichtet aus Chabarowsk vom 10. ds. Mts.: Die Kolonne des Generals Rennenkampf hat den Ort Santschar eingenommen, ist an den Pässen des Chingangebirges angelangt und hat die telegraphische Verbindung bis Aigun hergestellt. Eine Meldung des Ingenieurs Gotscharow vom 9. ds. Mts. besagt, daß die telegraphische Verbindung mit Chailar, Jaruchaimi und Abagaitu wiederhergestellt ist. — Der Finanzminister erhielt einen Bericht über die Einnahme Charbins durch ein russisches Detachement. Von Sanfin bis Charbin räumten die Chinesen alle Posten und flohen. Nachträglich wird noch über ernste Angriffe der Chinesen am 26. Juli bei Charbin gemeldet: Die Chinesen wurden zurückgeschlagen; drei Geschütze wurden erbeutet, aus denen dann auf die Chinesen geschossen wurde. Die russischen Verluste betragen 50 Todte und Verwundete, ein Theil Charbins wurde niedergebrannt.

W **Tokio,** 12. Aug. Nach weiteren Mittheilungen wurde der Angriff auf Yangtsun durch englische, amerikanische, russische, französische und japanische Truppenabtheilungen von der linken Seite des Peho ausgeführt, während eine getrennte japanische Abtheilung, mit einer englischen vereint, auf der rechten Seite vorrückte, aber wegen der schlechten Wege nicht mehr rechtzeitig in Yangtsun eintreffen konnte, um in das Gefecht einzugreifen. Japanische Geschütze beschossen den zurückgehenden Feind. Zwei Bataillone japanischer Infanterie, eine Eskadron Kavallerie, eine Batterie Gebirgsartillerie und eine Kompagnie Genietruppen sollten am 7. d. den Alliirten vorausrücken und Nantsaitsun besetzen.

Rheinland und Westfalen.

* **Vom Niederrhein,** 13. Aug. Personal-Nachrichten: Der Ober-Präsident hat den Beigeordneten Dr. med. Theodor Berwerth in Calcar widerruflich zum Stellvertreter des Standesbeamten des die Landbürgermeisterei Calcar umfassenden Standesamtsbezirks ernannt. Die Ernennung des früheren Beigeordneten Heinrich Höffens in Calcar zum stellvertretenden Standesbeamten genannten Bezirks ist gleichzeitig widerrufen worden. — Versetzt: Postsekretär Westopf von M.Gladbach nach Berlin, Ober-Postassistent Ende von Düsseldorf nach Kassel. Ernannt: Die Postsekretäre Lemling in M.Gladbach und Wrede in Duisburg zu Ober-Postsekretären. Angestellt: Postanwärter Berger in Dülken als Postassistent.

** **Neersen,** 13. Aug. Gestern fanden hier die vom Verein zur Förderung der Traberzucht des Neers-Nordkanal-Bezirks veranstalteten Rennen statt. Das in Aussicht stehende interessante Schauspiel hatte viele Fremde angelockt, sodaß bereits um 3 Uhr auf dem weiten Rennplatze ein starker Verkehr herrschte. Gegen 4 Uhr nahmen die Rennen, begleitet von den hübschen Weisen der Pöten'schen Kapelle, ihren Anfang. Wenn sie auch etwas durch den unablässigen Regen beeinträchtigt wurden, so nahmen sie nichtsdestoweniger einen spannenden Verlauf. Das Ergebniß war wie folgt:

I. Trabfahren, Distanz 2000 Meter. 1. Preis 100, 2. Preis 50, 3. Preis 25 M. 1. Herrn Andrés (Düsseldorf) hellbrauner Hengst „Intendant", 2. Herrn Gary's (Lobberich) braune Stute „Erna", 3. Herrn Baiers (M.Gladbach) braune Stute „Ella".

II. Flachrennen, Distanz 2000 Meter. 1. Preis 100, 2. Preis 50, 3. Preis 25 M. 1. Herrn Koppers Fuchs-Stute „Minna", 2. Herrn Speckmanns (Neuwerk) Fuchs-Wallach „Linka", 3. Herrn Scheyens (Essen a. d. Ruhr) brauner Wallach „Norbert."

III. Trabreiten, Distanz 2500 Meter. 3 Ehrenpreise. 1. Herrn Boves (St. Tönis) brauner Wallach „Orangebove", 2. Herrn Fellings (Bocholt) dunkelbrauner Wallach „Wolkenschieber", 3. Herrn Teppler's brauner Wallach „Cyrus".

IV. Flachrennen, Distanz 2000 Meter. 3 Ehrenpreise. 1. Herrn Franz Jamners (Krefeld) brauner Wallach „Edmund", 2. Herrn Koppers Fuchs-Stute „Minna", 3. Herrn J. Bongardt's (Krefeld) schwarzbraune Stute „Mirza".

V. Haupt-Trabfahren, Distanz 3000 Meter. 1. Preis 150, 2. Preis 75, 3. Preis 25 M. 1. Herrn Boves (St. Tönis) brauner Wallach „Orangebove", 2. Herrn Seidenfaden's (Kalk) brauner Wallach „Fritz", 3. Herrn Ludwig André's (Düsseldorf) hellbrauner Hengst „Intendant".

VI. Hürdenrennen, Distanz 3000 Meter. 1. Preis 125, 2. Preis 75, 3. Preis 50 M. 1. Herrn Schuß (Osterfeld) brauner Hengst „Lohengrin", 2. Herrn Schreyen's (Essen a. d. Ruhr) brauner Wallach „Norbert", 3. Herrn Speckmann's (Neuwerk) Fuchs-Wallach „Linka".

⚓ **Aus dem Kreise Kempen,** 11. Aug. Die diesjährigen Hauptferien für die Volksschulen in denjenigen Ortschaften hiesigen Kreises, in denen keine öffentliche Lehranstalten bestehen, sind auf die Zeit vom 3. September bis 6. Okt. festgesetzt worden mit folgenden Ausnahmen: In Amern St. Anton, Amern St. Georg, Dilrath und Süchteln vom 10. September bis 13. Oktober; in Burgwaldniel an der evangelischen Volksschule vom 8. Aug. bis 13. Sept.; an der evangelischen Schule zu Kaldenkirchen vom 27. Aug. bis 29. Sept. und an der evangelischen Volksschule in Lobberich vom 20. Aug. bis 22. Sept. Für Dülken-Land mit Rücksicht auf die schon gehabten Ernteferien daselbst vom 30. Juli bis 12. Aug. auf die Zeit vom 13. Sept. bis 3. Okt., also bloß drei Wochen.

-r **Kaiserswerth,** 12. Aug. Großes Aufsehen erregte es, als gestern Nachmittag, kurz nach 6 Uhr, inmitten des Rheines der Wasserläufer Kapitän Willson daherschritt. Er stieg alsbald ans Land und gedenkt hier einige Tage zu weilen. Wie er mittheilte wird er am morgigen Tage hier einen Vortrag über die Konstruktion seiner künstlichen Wasserschuhe halten. Er beabsichtigt, den Rheinstrom bis Emmerich zu überschreiten.

Lokales.

△ **Krefeld,** 13. Aug. Der katholische Arbeiter-Verein Bezirk Inrath hatte gestern bei Hoebers einen Familienabend veranstaltet, welcher recht schön verlief. Der Präses, Herr P. Bernard, hieß in herzlicher Ansprache die Anwesenden willkommen. Er machte dann auf die am Mittwoch stattfindende Priesterweihe in der Kapuzinerkirche aufmerksam. Im Anschlusse hieran gab er eine Erklärung der die Priesterweihe begleitenden Zeremonien. Der Kirchenchor brachte hierauf einige Lieder musterhaft zum Vortrage. Es folgte jetzt ein religiöses Schauspiel „Ave Maria". Sämmtliche Rollen waren gut besetzt. Die Darsteller verstanden es, durch ihr sicheres und gewandtes Spiel die Anwesenden zu fesseln. — Herr Schicks feierte nach dem ersten Akte das gute Einvernehmen innerhalb des Arbeitervereins. Inzwischen hatte der hier im Kapuzinerkloster anwesende hochwürdigste Herr Erzbischof Emanuel van der Bosch, Titularbischof von Parios, den Saal betreten und war mit lautem Jubel empfangen worden. Den hochwürdigsten Herrn begleiteten die Herren P. Dominikus, H. Koch und C. Reinarz. Ferner wohnte der Versammlung bei der hochw. Herr P. Willibrod. Der Präses brachte dem hochwürdigsten Herrn den Willkommengruß und Herr Schicks dankte dem Herrn Erzbischof für die große Ehre, die er durch seine Anwesenheit der Arbeiterversammlung zu Theil werden lasse. Er beweise dadurch, daß er von Liebe und Freundschaft beseelt sei für den Arbeiterstand. Nun nahm der Herr Bischof das Wort und bedauerte, daß er nicht viele Worte an die Versammlung richten könne, da er die deutsche Sprache nicht beherrsche. Er könne sagen, daß er die Arbeiter liebe und versprach, der Arbeiter am Altare gedenken zu wollen. Während des ganzen Abends war der hochwürdigste Herr von Kindern umringt, mit denen er sich in liebevollster Weise unterhielt. Mit einem Worte des Dankes an die Mitwirkenden schloß der Präses die Versammlung.

** **Krefeld**, 13. Aug. Gestern Morgen fuhren zahlreiche Pfarrangehörige von St. Stephan, St. Joseph und **St. Johannes** in zwei getrennten Sonderzügen nach dem Wallfahrtsorte Kevelaer. Die Prozessionen wurden von den Geistlichen der einzelnen Pfarreien geleitet. Nach der Ankunft in Kevelaer fand um 9 Uhr in der Wallfahrtskirche ein feierliches Hochamt statt, das Herr Pfarrer Flecken unter Assistenz von mehreren Geistlichen zelebrirte. Es wurde dann der Kreuzweg gebetet. In der Nachmittagsandacht hielt Herr Kaplan Anters die Festpredigt. Um 6 Uhr wurde die Schlußandacht gehalten, in der Herr Pfarrer Dr. Thywissen eine ergreifende Ansprache an die Gläubigen richtete. Gegen halb 9 Uhr kamen die Pilger (etwa 1500 Personen) wieder wohlbehalten in Krefeld an. Dieselben zogen dann in Prozession nach den verschiedenen Pfarrkirchen, wo die Wallfahrt mit einem feierlichen Te Deum geschlossen wurde.

** **Krefeld**, 13. Aug. In Huisbeeden, Keilen und Barbenen sind öffentliche Fernsprechstellen in Betrieb genommen worden, welche zum Sprechverkehr mit Krefeld zugelassen sind. Die Sprechgebühr beträgt 25 Pfg.

** **Krefeld**, 13. Aug. Die allgemeine Ausstellung für das Bekleidungswesen in der Stadthalle war gestern von 2000 Personen besucht. Heute Vormittag 1/2 12 Uhr findet die Prämiirung und Nachmittags 4 Uhr die Verloosung statt.

** **Krefeld**, 13. Aug. Beide Vorstellungen, welche gestern im Saison-Theater in der Oelmühle stattfanden, waren sehr zahlreich besucht. Der Nachmittag gehörte den Kleinen, die sich über das hübsch ausgestattete und ebenso hübsch zur Darstellung gebrachte Märchen „Hänsel und Gretel" herzlich amüsirten — ein dankbares Publikum, an dem die Darsteller (Hänsel-Willy Schmidt und Gretel-Frau Schlegel) ihre Freude haben konnten. Eines nur hätten wir gewünscht: daß nämlich der Schutzengel ein Paar Flügel gehabt hätte. Ein Kind kann sich einen Engel ohne Flügel nun mal nicht denken, und so muß ihm ein flügelloser Schutzengel unglaublich erscheinen. Die Abendvorstellung war ausverkauft. Gegeben wurde die große Posse „Der Jongleur" oder: „Der Kunstreiter auf der Leipziger Messe". Das Stück mit seinen vielen witzigen Schlagern, seinen erheiternden Situationen und seinem geschickten Aufbau erzielte einen durchschlagenden Heiterkeitserfolg. Daß zu diesem Erfolg auch der in diesen Zeitläuften höchst aktuelle Chinesentanz beitrug, bedarf keiner Frage. Gespielt wurde im Allgemeinen frisch und flott. Der urkomische Stadtreisende Meck (Herr Willy Schmidt), der schneidige Student Freibold (Herr Max Rehburg), die hausbackene Frau Siebentritt (Frau Kehler) und vor allem auch die fesche Dörthe (Frau Schlegel) wetteiferten um die Palme des Heiterkeitserfolgs. Die übrigen Mitwirkenden fügten sich dem Ensemble mit Geschick ein. Die Städtische Kapelle that, wie immer, ihre Schuldigkeit und sorgte für musikalische Belebung des Ganzen, und so kann der Abend als ein durchaus gelungener und erfolgreicher bezeichnet werden.

** **Krefeld**, 13. Aug. Im Saison-Theater (Oelmühle) wird **Morgen, Dienstag, 14. August**, Herr Franz Browier aus Krefeld als Gast auftreten und zwar als Plumkett in der Oper „Martha" von Flotow.

** **Krefeld**, 13. Aug. Gestern Morgen 5 Uhr brannte auf der alten St. Töniserstraße der Holzschuppen eines hiesigen Bauunternehmers nieder. Die in dem Schuppen lagernden Geräthe sind verbrannt.

Telegraphische Depeschen
der „Niederrheinischen Volkszeitung."

W **Paris**, 12. Aug. Dem Marineministerium ging heute die telegraphische Meldung zu, daß das Torpedoschiff „La Framée" gestern auf der Höhe von Kap St. Vincent in Folge eines Zusammenstoßes mit dem Panzerschlachtschiff „Brennus" gesunken ist. Nur ein Theil der Mannschaft konnte gerettet werden. Der „Temps" erhält folgende nähere Meldung über den Zusammenstoß. Das Unglück geschah, bevor die Schiffe auf der Höhe von Trafalgar ankamen. Der „Brennus" führte die Flagge des Geschwaderchefs Fournier. Die „Framée" sank sofort und nur ein kleiner Theil ihrer vier Offiziere und 58 Mann zählenden Besatzung konnte gerettet werden. Es heißt, an dem Zusammenstoß trage das Torpedo, schiff die Schuld, das auf das Kommando „Zwanzig Grad nach links" eine Wendung um 20 Grad nach rechts ausgeführt habe.

W **Rom**, 12. Aug. Der König empfing heute Vormittag die Senatoren und Deputirten, die Ergebenheitsadressen überreichten, insgesammt 600 Parlamentarier. Der König dankte auch namens der Königin den Senatoren und Deputirten für die großartigen Kundgebungen anläßlich der Ermordung des Königs Humbert und bei der Thronbesteigung.

W **Oppeln**, 12. Aug. Amtlich wird gemeldet: Schnellzug 35 am 12. August Vormittags bei Ausfahrt aus dem Personenbahnhofe in Kandzin mit einem Rangirzuge zusammengestoßen. Ein Reisender schwer, ein Reisender leicht und vier Bahnbeamte leicht verletzt. Strecke nach sechsstündiger Sperrung eingleisig wieder aufgenommen. Bis dahin Verkehr in Richtung Gleiwitz durch Umsteigen der Reisenden aufrechterhalten. Materialschaden bedeutend. Untersuchung sofort eingeleitet.

W **Wien**, 12. Aug. In Wildalpen fand gestern die feierliche Grundsteinlegung der zweiten Kaiser Franz Joseph-Hochquellenleitung statt, in Anwesenheit des Erzherzogs Ferdinand Karl als Vertreter des Kaisers und zu Anwesenheit des Wiener Gemeinderathes. Nach einer Begrüßung des Erzherzogs seitens des Bürgermeisters Lueger und einer feierlichen Messe nahm der Erzherzog die Grundsteinlegung vor.

Vermischtes.

* Kassel, 11. Aug. Der Bürgermeister von Obervorschütz hat sich freiwillig dem Staatsanwalt gestellt unter der Selbstbeschuldigung, amtliche Gelder in erheblicher Höhe veruntreut zu haben.

* New-York, 11. Aug. Eine außerordentlich starke Hitze herrscht jetzt östlich vom Mississippi, besonders in Chicago, wo in den letzten 7 Tagen auf den Straßen 2000 Pferde todt hinfielen.

Aus der Geschäftswelt.

Weltausstellung Paris. In der französischen Presse wird gegenwärtig der Besuch erörtert, welchen der Präsident der französischen Republik, Herr Loubet, bei seinem Rundgang durch die Ausstellung dem im Stile Louis XV. reich dekorirten Maggi-Pavillon abstattete. Während er den dort anwesenden General-Direktor, Herrn Julius Maggi, der bekanntlich auch als Preisrichter fungirt, in eine längere Unterhaltung zog, ließ ihm dieser durch ein reizendes junges Mädchen für Madame Loubet einen wunderbarn Blumenstrauß überreichen. Herr Loubet dankte für diese Aufmerksamkeit durch Uebersendung einer prachtvollen, seinen Namenszug tragenden Brillant-Brosche an Frau Julius Maggi.

Wetternachrichten.

(Eigener Drahtbericht der „Niederrh. Volksztg.")

— **Hamburg**, 13. Aug. Das Hochdruckgebiet liegt über Mitteleuropa, eine flache Depression im Norden. Das Wetter ist in Deutschland ruhig, theilweise heiter, meist etwas wärmer. Ruhiges, vielfach heiteres, wärmeres Wetter ohne erhebliche Niederschläge wahrscheinlich.

Handel und Verkehr.

* Köln, 11. Aug. In der heutigen Generalversammlung der Feindlich-Walzwerke wurde konstatirt, daß die Beschäftigung der Werke eine bessere gewesen ist. Die Bestrebungen, den Verband zu bilden, werden fortgesetzt.

* Bochum, 11. Aug. Beim Kohlen-Syndikat beträgt die Umlage 6 Proz. wie in den Vormonaten.

* Recklinghausen, 11. Aug. Der heutige Kirgelverkaufsbezirk, Mitglied des „Rhein.-Westf. Zechenverbandes", hat eine Produktionseinschränkung von 50 Proz. beschlossen.

* Berlin, 11. Aug. Am Dienstag findet die weitere Berathung der Mitglieder der Stempelvereinigung über die Ausnahmen statt, die zulässlich der häufigen Differenzgeschäfte zu ergreifen sind. Der gegenwärtig vorliegende Entwurf ist außerordentlich verzweigend und bedeutet nichts weniger, als Umsatzsteuer Banken und Bankiers sowohl hier wie in der Provinz zu verpflichten, vom 1. September d. J. ab nur mit solchen Personen, die in die Börsenregister eingetragen sind, Zeitgeschäfte abzuschließen. Es soll möglich auch die Privatkundschaft, sofern sie sich an irgend welchen Termingeschäften betheiligen will, veranlaßt werden, sich in die Börsenregister eintragen zu lassen.

Berlin, 11. Aug. 1899.

Wechselkurse.

Wien	8 Tage	84.25 b	Kopenhagen	8 Tage	112.15 b
	3 Monate	83.55 b	Petersburg	8 Tage	215.40 b
Madrid	14 Tage	63.35 b		3 Monate	212.95 b
	30 Tage	—	Mailand	8 Tage	215.90 b

Weitere Wechselpreise siehe Börsentelegramm in der gestrigen Abend-Ausgabe.

Ausländische Wechselpreise.

* Antwerpen, 11. Aug. Deutsche Bankplätze 122.90. London 20.43 1/2 — 20.44 kurz, London Mittelkurs 20.23 1/2. Paris 100.15 G. 100.27 1/2 Auszahlung Deutschland (Reichsb.-Disc. 122.90. Amtliche Devisen-Notirungen.

* Wien, 11. Aug. Deutsche Plätze 118.50. Marknoten 118.51.

* Rom, 11. Aug. Wechsel auf Berlin 131.25.

* Mailand, 11. Aug. Wechsel auf deutsche Plätze lang. 131.27 1/2, auf Paris lang 106.90.

* Paris, 11. Aug. Deutsche Plätze 121 1/2.

* Lissabon, 11. Aug. Wechsel Paris 752. Gold-Aufgeld 37.00.

* Petersburg, 11. Aug. Wechsel auf London 3 Monate 94.90. Paris 3 Monat 37.42 1/2. Berlin 3 Monat 45.80. Check Berlin 46.30.

Niederrheinische Kredit-Anstalt

Kom.-Ges. a. Aktien — Peters & Co.

Grundkapital M. 21,000,000. Rücklagen ca. M. 4,000,000.

Krefeld, 11. August.

Wechsel.			Brief	Geld
Amsterdam	100 Gulden	k. S.	169.15	168.75
Rotterdam		2 T.		
Antwerpen	100 Frc.	k. S.	81.40	81.10
Brüssel		2 T.		
London	1 L.	k. S.	20.49	20.45
do.	1 L.	3 M.		20.24
Paris	100 Frc.	k. S.	81.55	81.25
do.	100 Frc.	2 M.		
Italien. Plätze		k. S.	76.35	75.75
do.		2 T.		
Schweiz. Pl.	100 Frc.	k. S.	81.10	80.80

Banconoten		168.75	169.15
englische Noten		20.43	20.47
20-Frc.-Stücke		16.15	16.25
holländische		4.00	—
französ. Noten		81.25	81.55
belgische		81.00	—
dänische		112.00	113.00
amerikan. Gold		4.18	—
do. Noten		4.16	—
österreich.		84.20	—
schweizer.		80.70	—

Unentgeltliche Entgegennahme von Zeichnungen auf alle zur Ausgabe gelangenden Aktien, Staats- u. andere Papiere.
Annahme von Depots unter eigenem Verschluss des Hauses: „Safes".
Unentgeltliche Auskunft über alle Werthpapiere.
Kostenlose Einlösung sämmtl. Kupons u. Dividendenscheine
Kontrole der Auslosung.
Verwaltung von Werthpapieren, Dokumenten aller Art und **Aufbewahrung von Werthgegenständen.**
Ankauf guter Geschäftswechsel, Eröffnung laufender Rechnungen u. Check-Konti, An- u. Verkauf von Devisen, sowie Besorgung aller sonstigen in das Bankfach schlagenden Geschäfte.
Wir nehmen in jeder Höhe Spareinlagen an mit Verzinsung bis auf Weiteres bei neunmonatlicher Kündigung zu 4 1/2 Proz., bei sechsmonatlicher Kündigung zu 4 Proz., bei dreimonatlicher Kündigung zu 3 1/2 Proz., bei einmonatlicher Kündigung zu 3 Proz., bei täglicher Kündigung zu 2 1/2 Proz. Die Verzinsung beginnt mit dem auf die Einzahlung folgenden Werktag.
An- und Verkauf von Werthpapieren zu vortheilhafter Bedingungen.
Fast alle 3 1/2 % und 4 % Pfandbriefe erstklassiger deutschen Hypothekenbanken erlassen wir zum Berliner Tageskurse frei von allen Spesen. — Geldwechsel.

Seide.

* Krefeld, 11. Aug. Betrieb der Seidentrocknungs-Anstalt. Es sind heute zur Kondition gekommen: 20 Res. 1354 Kilogr. Vom 1.—11. Aug. 181 Res. 11.945 Kilogr. Total: 201 Res. 13.269 Kilog.

* Zürich, 11. Aug. Eingeliefert: Organzin 5 Nr. 480 Kilogr. Trame 9 Nr. 740 Kilogr. Grege 6 Nr. 320 Kilogr. Total: 20 Nr. 1520 Kilogr. Retour verwogen 8 Nr. 480 Kilogr.

* Basel, 10. Aug. Eingeliefert: Organzin 7 Nrs. 389 Kilogr. Trame 2 Nr. 92 Kilogr. Grege 1 Nr. 52 Kilogr. Total: 10 Nr. 733 Kilogr.

* Lyon, 10. Aug. Eingeliefert: 21 Organzin, 37 Trames, 84 Nr. Grezen und bat 114 Ballen gewogen im Gesammtgewicht von 15.747 Kilogr.

* Mailand, 10. Aug. Im Jahr Kondition 1716 europäische, und 153 G. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 26.415 Kilogr.

Baumwolle.

* Bremen, 11. Aug. Upland. middl. greifbar 53 Pfg.

* Havre, 10. Aug. Baumwolle, Juli 91 1/4 Frcs.

Viehmärkte.

* Krefeld, 13. Aug. Schweinemarkt. Die Preise hielten sich für fette Schweine wie folgt: 1. Qual. 52 Pfg., 2. Qual. 50 Pfg.

Frucht- und Viktualienmärkte.

* Krefeld, 11. Aug. Getreide. Weizen 1. Qual. 16.70, 2. 16.20, 3. 15.70 M., Roggen 1. Qual. 14.40, 2. 13.60, 3. 12.90 M., Hafer 15.00, Kartoffeln 3.00—4.00, Heu 3.40—3.90, Lagerstroh 4.40 M. die 50 Kilo. Maschinenstroh 12.00, Flegelstroh 13.00 M. die 300 Kilo. Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Ztr. ohne Faß 62.75 M., Rüböl per 100 Kilo Lampenöl (ohne Faß) 64.25 M., gereinigtes Oel per 100 Kilo 1 M. höher als Rüböl. Petroleum per 1000 Kilo 106.00 M. Mehl per 50 Kilo 5.20 M. Butter 2.40 M. das Kilo. Eier 60 Stück 2.00 M. — Stroh 1. Qual. 26.50, 2. Qual. 25.50 M.

* Magdeburg, 11. Aug. Kornzucker 88% 00.00—00.00. 75% 00.00—00.00. Nachprodukte I. 28.80. Brodraffinade I. 28.67 1/2. Gem. Melis I. mit Faß 28.80 bis 00.00. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg Aug. 13.55 Gd., 13.75 Br. Sept. 11.30 bz. 11.27 1/2 Gd., 11.70 Br. Okt. 9.76 Gd. 9.82 1/2 Br. Okt.-Dez. 9.62 1/2 Gd. 9.67 1/2 Br. Jan.-März 9.72 1/2 Gd. 9.77 1/2 Br. — Stetig.

* Hamburg, 11. Aug. Weizen loko 155—162 Roggen unverändert. 152—155, auf 101. Mai 113. Rüböl 61 1/2. Spiritus Aug. 17 1/2. Aug.-Sept. 17 1/2, Sept.-Okt. 17 1/2. Petroleum stand. wh. 7.30.

* Hamburg, 11. Aug. Rübenrohzucker I. Prod. 88% frei an Bord Hamburg Aug. 13.57 1/2 Gd. Sept. 11.77 1/2 Gd. Okt. 9.80. Dez. 9.60. Okt.-Dez. 9.80. Mai 9.92 1/2.

* Hamburg, 11. Aug. Kaffee, Sept. 43 1/4 G., Dez. 43 1/4 G. März 44 1/4 G. Mai 44 1/4. Umsatz 8.

* Bremen, 11. Aug. Petroleum, pure. 7.40 Br.

* Amsterdam, 11. Aug. Weizen loko 185. Roggen loko 128. März 129 fl. Rüböl loko 30 1/4. Sept.-Dez. 30. Mai 00 fl. Leinöl loko 35 1/2. Aug. 00. Sept.-Okt. 32 1/2. Jan.-Mai 28 1/2.

* Rotterdam, 11. Aug. Kaffee, Good ordinary loko 37. Sept. 36 1/2. Dez. 37 1/2. März 36 1/2. Mai 37 1/2. Juli 37 1/2 fl.

* Havre, 11. Aug. Kaffee Santos Sept. 52.25. Dez. 53.00. März 53.75. Mai 54.25 Frc. Zufuhren vom 10. Aug in Rio 19000 S. Santos 42.000 S.

* Antwerpen, 11. Aug. Petroleum. (Schluß.) Raff. weiß loko 19 1/2 bz. 19 1/2 Br. Aug. 19 1/2 Br. Sept. 19 1/2 Br. Okt.-Dez. 19 1/2 Br.

* London, 11. Aug. 96% Java-Zucker 13 1/2. Rüben-Rohzucker loko 11 9. 6 1/2 d.

* New-York, 11. Aug. Waaren-Schlußpreise.

	11.	10.		11.	10.
Rother Winterweizen	82 1/2	82 1/2	Mehl (Spr. clears	2.70	2.70
Weizen August	00	00	Zucker, fair. ref. Nr.	4 1/4	4 1/2
„ September	81 1/2	80 1/2	Petroleum		
„ Oktober	00	00	„ rohes (Prod.)	9.35	9.35
„ Dezember	83	82 1/2	„ Stand. wh.	8.05	8.05
Mais August	00	00	„ Philadelphia	8.00	8.00
„ September	44 1/2	43 1/2	„ Pipe l. Brett.	125	125
„ Dezember	42 1/2	40 1/2	Getreidefracht	3 1/2	3 1/2

Weizen eröffnete stetig mit niedrigeren Preisen auf schwächere Kabelberichte. Auch im weiteren Verlaufe war in Folge der Wattigkeit in Mais und Disponibilien der langsthaltigen Termine ein fortwährender Rückgang zu verzeichnen. Schluß stetig. Mais fiel daraufhin auf Kabelberichte über Regen. Schwächere Kabelberichte und weil Baissiers ihre Engagements verringern. Schluß stetig.

Metalle.

* Gisleben, 11. Aug. Mansfelder MRA-Kupfer 156 1/2—159 1/2 M. die 100 Kilo ab Bahnstation Hettstedt für das 4. Quartal 1900.

* Hamburg, 11. Aug. Gold in Barren per Kilog. 2788 Br. 2784 Gd. Silber in Barren per Kilog. 83.25 Br. 82.75 Gd.

* Glasgow, 11. Aug. (Schluß.) Roheisen, Mixed numbers warrants 72/4. Warrants Middlesbrough 70/0. Cumarit 82 1/4 Gd.

Meteor. Station Krefeld (Kgl. Färberei-Schule) 13. Aug.

Barom. reduz.	Wind-Richtung	Wind-Stärke	Bewölkung	Niederschlag in 24 St.	Temperatur Celf. Reaum.	Temperatur Celf. Reaum.	Maximum	Minimum	Grad Celsius
767	SS	4	1	11	9	Maximum	NW	1	
767	SW	10	—	16	13	16	13	SW	1
766	SW	10	—	14	11	Minimum	W	1	
766	SW	8	—	15	12	8	6	NW	1

Temperatur-Minimum in vergangener Nacht 12 Celf. 10 Reaum.
Die Beobachtungen beziehen sich auf die Zeiten: 7 Uhr Morgens, 2 Uhr Nachmittags, 9 Uhr Abends des vorhergehenden und 7 Uhr Morgens desselben Tages.

Für den Inseraten- und Reclamentheil verantwortlich: J. Keller.

In das Handelsregister ist eingetragen: Die dem Otto Dupont zu Krefeld für die Firma Heinr. Heynen hierselbst ertheilte Prokura ist erloschen.
Krefeld, 3. August 1900.
Königl. Amtsgericht.

Für eine größere Landgemeinde im Kreise Geldern wird
eine zweite
Hebamme
gesucht.
Gefl. Offerten werden unter Angabe der Gehalts- 2c. Ansprüche unter W. 3808 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Vakante Dienststellen.
Hauptlehrerstelle an der kathol. Volksschule zu Uedem. Grundgehalt 1350 M., Alterszulage 150 M., sowie freie Wohnung. Meldungen bis 25. Aug. an Pfarrer Dr. Frankefer. — Lehrer- und Lehrerinstelle an der kath. Volksschule zu Rath bei Düsseldorf. Grundgehalt für den Lehrer 1300 M., Alterszulage 160 M., Miethsentschädigung 150 M. Anfangsgehalt für die Lehrerin 900 M., Grundgehalt 1050 M., Alterszulage 90 M., Miethsentschädigung 150 M. Meldungen bis 1. Sept. an Pfarrer Schauten. — Lehrerstellen an den kath. und evangel. Volksschulen zu Duisburg. Anfangsgehalt 1120 M. Grundgehalt 1400 M., Alterszulage 200 M., Miethsentschädig. 150—250 bezw. 350—500 M. Meldungen für die kathol. Bewerber an Stadtschulinspektor Eicker, für die evangel. an Stadtschulrath Armstroff. — Lehrerinstelle an der kathol. Volksschule zu Fischeln. Anfangsgehalt 900 M., Grundgehalt 950 M., Alterszulage 90 M. sowie freie Wohnung. Meldungen bis 20. August an Pfarrer B. Frank. — Rektorstelle an der evang. Volksschule zu Hochheide. Grundgehalt 1800 M., Alterszulage 160 M., Miethsentschädigung 350 M. Meldungen bis 31. Aug. an den Beigeordneten Jul. Stock zu Homberg a. Rh. — Lehrerstelle an der evangel. Volksschule zu Bruckhausen bei Dinslaken. Grundgehalt 1350 M., durch neunmalige Alterszulage bis 2970 M. steigend, sowie freie Wohnung. Meldungen an Pfarrer Schlickum zu Hünxe bei Wesel.

Das größte, bestgelegene
Geschäftshaus
Düsseldorf, Schadowstr. 30,
ist zu verkaufen. 3811
H. Ditges, Düsseldorf, Elberfelderstraße 7.

2 schön möbl. Zimmer
in besserem Hause, Westwall, an eine Dame zu vermiethen. Gefl. Offert. unter P. B. 3805 an die Geschäftsst. d. Bl.

Eine hiesige Sammetfabrik Engros-Geschäft sucht zum sofortigen Eintritt einen
Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen.
Derselbe findet Gelegenheit sich in allen Fächern auszubilden.
Selbstgeschr. Offerten unter D. L. 3803 an die Geschäftsstelle d. Bl.

3-4 Zimmer,
2. Etage, in besserem Hause, Westwall, an eine Dame zu vermiethen. Gefl. Offert. unter O. G. 3806 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wer schnell u. billig Stellung will verlange pr. Postkarte die Deutsche Vakanzenpost, Eßlingen 60 Wiedenhofstr. 60.

Tüchtige Reisende gesucht z. Vertriebe eines neuen kath. Artikels m. wohlthätigem Zweck. Offerten an Schwarz, Berlin, Andreasstraße 79.

In Bäckerei u. Konditorei **erfahrener Gehülfe,** der selbstständig arbeitet, gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes. 3797

Für mein Manufaktur- und Kolonialwaaren-Geschäft (Stadt und Landkundschaft) suche eine
tücht. Ladengehülfin
(katholisch). Franko-Offerten u. K. 8. Goch, postlagernd.

Ein tüchtiger Milchkutscher
gegen hohen Lohn gesucht.
Haus Rath,
Traar bei Krefeld.

Gelegenheitskauf!
Für Brautleute.
Engl. Schlafzimmer-Einrichtung 2 Betten, Waschkommode, Kleiderschrank, 2 Nachtkonsolen unter Preis abzugeben 60 Wiedenhofstr. 60.

Miethvertrag-Büchelchen,
nach den Bestimmungen des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches abgefaßt, sind vorräthig in der
Geschäftsstelle der „Niederrheinische Volksztg."
und des
„Krefelder Stadt-Anzeiger".
Friedrichstr. 41. Fernsprecher 354.

Ferien-Unterricht!
An einem **Wiederholungs-Kursus** können Schüler der höh. Lehranstalten theilnehmen. Honorar mäßig. 7920
M. Effer, staatl. gepr. Lehrer, Oberstraße 61.

Anfertigung sämmtlicher Weiss-, Bunt- u. Gold-
Stickereien
für den **Haus-, Gewerbe-** und **Kirchenbedarf,** sowie **Anfeuchtungen** für alle Zwecke billigst.
Jägerstr. 60, 1. Etage.

9000 Mark,
1. Hypothek, **sofort gesucht.** Näheres Hubertusstraße 74, 2 mal schellen. 3754

Wirthschaft
zu vermiethen unter günstigen Bedingungen.
Offerten unter G. F. 3723 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Helles geräumiges
Ladenlokal
Rheinstraße 91,
Haltestelle der Lokalbahn, per 11. November d. J. zu vermiethen. 3688
Christ. Holler.

Abgeschlossene 1. Etage,
6 Zimmer mit Zubehör und aller Bequemlichkeiten versehen, im Hause Marktstraße 108, an der Steinstraße, per November zu vermiethen. 3647
Näh. Kronprinzenstr. 146, Part.

Von einem Ofen-Fabrikations- und Eisenwaaren-Engros-Geschäft wird per 1. Oktober ein jüngerer
Kommis
für Komptoir u. Lager gesucht. Mit der Branche vertraute junge Leute erhalten den Vorzug.
Franko-Offerten mit Gehaltsangabe und Abschrift der Zeugnisse unter S. 3775 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Ein Schreinergeselle gesucht.
Johann Davids, Lank (Rhein). 3782

Fast verschenkt
werden die **Restbestände** in
Damenkonfektion
Sommer- und Winter-Jackets, Kragen, Räder, Regenmäntel, Kindermäntel, Pelz-Kragen 2c.
fast für die Hälfte, theils 2/3 unter den Einkaufspreisen.
Ferner sämmtliche noch vorhandenen
Kleiderstoffe, abgepaßte Teppiche, Tisch- und Bettdecken, Tischzeuge, Bettwaaren 2c.
zu jedem annehmbaren Gebote.
Schluß des Ausverkaufs binnen 3 Tagen.
Gebr. David,
Rheinstraße 125, Friedrichstr. Ecke.

Ausstellung Stadthalle.
Heute, Montag Nachmittag 4 Uhr:
Ziehung der Lotterie
Abends 8 Uhr:
Schlussfeier.
Das Komitee.

Saison-Theater Oelmühle.
Dienstag, 14. August 1900:
Gastspiel des Hrn. Franz Browier aus Krefeld.
Martha.
Oper in 4 Akten (6 Abtheilungen) von Flotow.
Plunkett — — — Hr. Franz Browier als Gast.

Die Nachbarschaft Nordwall und Hubertusstraße wird zu einer
Besprechung betr. Pfarrprozession
auf heute Abend 9 Uhr, im Restaurant Joseph Körschgen hierdurch ergebenst eingeladen.

Rechnungs-Ablage
Die Bewohner der Schwertstraße nebst angrenzenden Straßen werden auf Montag, den 13. d. M., beim Wirthe Jean Baggen, wegen der Pfarrprozession zur Rechnungsablage freundlichst eingeladen.
Das Komitee.

Erste Sendung frische 852
Preisselbeeren
empfiehlt
M. Coopmans
Hochstraße 95.

Wohnung
4—5 Zimmer in einem ruhigen Hause an stille Leute ganz oder getheilt zu vermiethen
Hülserstraße 21.

Zwei Lehrmädchen
zum 15. September unt. günstigen Bedingungen gesucht.
Louis Goldschmidt,
Hochstraße 128.

Eine gut empfohlene
erste Wärterin
sucht für dalden November Stelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. Näheres Winkelstraße 9.

Butterradshund
1 Jahr. 3749
1 Hund,
4 Monate alt, zu verkaufen.
Franz Schmitz in Nierst.

Civilstand der Gemeinde Krefeld.

Geborene.

1. Aug. Erich Walther Otto, S. v. Anton Kroth, Zeitungsverleger.

7. Aug. Mathias Wilhelm, S. von Wilhelm van Essen, Dachdeckergehülfe. — Karoline, T. v. Hermann Wilde, Sbwbr. — Johann, S. von Johann van Zon, Tagelöhner.

8. Aug. Christine, T. von Richard Giesenfeld, Schreinergeselle. — Hermann, S. von Hermann Lensing, Tagelöhner. — Wilhelm Johann Heinrich, S. von Leon Meyer, Fabrikweber. — Katharina Maria, T. von Josef Gräters, Sammetweber. — Anna, T. von Robert Kisters, Klempnergeselle. — Josef Peter, S. von Christian Pilger, Fabrikweber.

9. Aug. Johannes, S. von Johannes Reifges, Dachdeckergeselle. — Karl Peter Heinr., S. v. Karl Dießen, Stuckaturergehülfe. — Friederike Anna Maria, T. von Wilhelm Hümsch, Tagelöhner.

Verehelichte.

6. Aug. Franz Heinrich Besonn, Postassistent, und Anna Katharina Regina Schusters. — Peter Konrad Klein, Bäckermeister u. Anna Maria Christine Hopen. — Karl Albert Hubert Franke, Restaurateur, und Paula Ahrweiler.

7. Aug. John Löwenthal, Kfm., und Emilie Oppenheimer. — Wilhelm Gatting, Kommis, und Wilhelmine Helene Pelzer. — Gustav Heinrich Wittig, Bautechniker, u. Johanna Amalie Jakobine Falk.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Papier- und Schreibwaaren-Händlers Hermann Heinen in Krefeld, Hochstraße 26, wird heute, am 10. August 1900, Vormittags 10½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Angerhausen in Krefeld wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 20. September 1900, bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 152 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 30. August 1900, Vorm. 11½ Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 19. September 1900, Vorm. 11½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer 20, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 25. August 1900 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Krefeld.

In das Handelsregister ist eingetragen:

Die Firma Hermann Bieding zu Krefeld und als Inhaber der Kaufman Hermann Adrian Bieding zu Krefeld.

Krefeld, 8. August 1900.

Königl. Amtsgericht.

Bei Firma H. Beiderwellen zu Krefeld ist in das Handels-Register eingetragen: Heinrich Beiderwellen zu Krefeld ist zum Prokuristen bestellt.

Krefeld, 9. August 1900.

Königl. Amtsgericht.

Kathol. **Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft** sucht ein braves katholisches

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung. Off. u. R. D. 3807 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Kost und Logis im Hause.

Kleiner Eisschrank,

noch gut erhalten, sowie ein amerik.

Petroleum-Oefchen

billig zu verkaufen

3783 Dionysiusstraße 1.

Bekanntmachung.

Von der Stadtverordneten-Versammlung ist gestern der nachfolgende Tarif genehmigt worden:

Tarif der Gebühren für die Benutzung der Markthalle in Krefeld.

A) **Verkaufsstände.**

	Tarif für das qm und Monat	und Tag:
1. Eingehegte Stände .	8 Mark	40 Pfg.
2. Süßwasserfischstände ausschließlich Wasserverbrauch . .	8 Mark	40 Pfg.
3. Freie Stände:		
a) im Erdgeschoß . . .	4 Mark	20 Pfg.
b) auf der Gallerie	3 Mark	15 Pfg.

B) **Kellerräume.**

Bei Vergebung auf ein Tag das qm 10 Pfg.
" " " " Monat das qm 1 Mark 50 Pfg. pro Monat.
" " " " Jahr das qm 9 Mark pro Jahr.

C) **Waagen.**

Jeder angefangene Centner (50 kg) 3 Pfg.

Anmerkung. Das Standgeld wird nach dem vollen Flächeninhalte des Standes berechnet. Bruchtheile eines Quadratmeters werden nach oben auf halbe Quadratmeter abgerundet.

Ich bringe vorstehenden Tarif hiermit zur allgemeinen Kenntniß mit dem Bemerken, daß die Vergebung der Stände sofort erfolgen kann. Angebote sind baldigst dem Oberbürgermeister-Amte einzureichen. Besichtigung der eingehegten Stände und der Fischstände kann an den nächsten Tagen Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr erfolgen.

Krefeld, den 10. August 1900.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Herstellung von **Rohrkanälen** in verschiedenen Straßen soll, in zwei Loosen getrennt, vergeben werden.

Loos I enthält 1450 m, Loos II enthält 1280 m.

Bedingungen und Angebotsunterlagen können auf dem Tiefbauamt, Rathhaus, Zimmer Nr. 50, gegen Zahlung von 50 Pfg. für jedes Loos entnommen werden.

Angebote, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, sind spätestens am **20. d. M.** dem Unterzeichneten einzureichen. 3790

Krefeld, den 10. August 1900.

Der Oberbürgermeister.

Im Namen der hl. Elisabeth

welcher das Kirchlein in Königswusterhausen — 4 Meilen von hier — gewidmet sein soll, bitte ich um thunlichste Unterstützung des gottgefälligen Werkes. 9914

Wilh. Frank,

Erzpriester und Pfarrer bei St. Pius in Berlin. Pallisadenstraße 73.

St. Liebfrauen.

Inschriften

für die

Pfarrprozession von St. Liebfrauen

empfiehlt billigst

J. B. Klein'sche Buchdruckerei, H. Buscher,

Friedrichstraße 41, **Krefeld,** Telephon 354.

Massiv goldene

Trauringe

ohne Löthfuge **D. R. Patent Nr. 112.744,** in jeder Breite und Dicke

ohne Preis-Erhöhung

empfiehlt 9935

Carl Bründt, Breitestr. 81.

Krefelds Spezial-Geschäft

für

Krawatten.

Stets die ersten Neuheiten der Saison in guter Ausführung zu mäßigen Preisen.

Herren-Wäsche, Hosenträger, Glacé- und Stoffhandschuhe aller Art, alle Sorten **Brust- u. Kragen-Knöpfe, Shlipsnadeln** etc. etc. 6655

G. Tapper,

Krawatten-Fabrik.

NB. Reichhaltige Auswahl hocheiner Stoffe wird auf Wunsch vorgelegt und jedes Façon in kürzester Zeit angefertigt.

84 Wiedenhofstraße 84,

Rheinstr. 93, gegenüb. d. Haltestelle d. Lokalbahn



Spezialität:

Solide, preiswerthe Wohnungs-Einrichtungen moderner Richtung.

Ausstellungsgebäude mit kompletten Musterzimmern.

Sehenswürdigkeit nahe der Tonhalle. Moderne Wohnungs-Einrichtungen ausgestellt.

Kunst-Ausstellung: **Berlin, Wien, München, Dresden, Breslau,** sowie auf der

Welt-Ausstellung Paris.

Einrichtungen innerhalb Rheinlands und Westfalens franko Lieferung. 9242

Für die Reise: Koffern in großer Auswahl von 2 M. an, Reise-, Damen-Couriertaschen, Portemonnaies, Brief- und Zigarrentaschen, Feldflaschen ꝛc., Kamm- und Bürstenwaaren.

H. J. Bruder, Hochstraße 22.

Eine reichhaltige Auswahl 9909



Dampfdresch-Garnituren,

kurz gebraucht und neurenovirt, sowie einzelne

Lokomobils und Dreschmaschinen

in jed. gewünschten Stärke sind bei coulanten Bedingungen unter Probe und Garantie zu verkaufen.

Aktien-Gesellschaft für landwirthschaftliche Maschinen vorm. Gebr. Buxbaum, **Würzburg.**

Ebenda werden auch eine Anzahl neurenovirte Compound- wie andere Industrie-Lokomobilen preiswerth abgegeben.

Elektrotechnisches Geschäft

St. Antonstr. 33, gegr. 1882, Fernsprecher 887.

Heinr. Spreyer.

Kraft- und Licht-Anlagen im Anschluß an das städtische Elektrizitätswerk. 6971

Dr. med. J. Strauss,

prakt. Arzt ꝛc.

Spezial-Arzt für Kinder,

Südwall 55.

8—10, 2½—5 Uhr. 9997

Telephon Nr. 1864.

Augenarzt Dr. Mohr,

Düsseldorf, Kaiser-Wilhelmstraße 13, Sprechst. 10—12, 3—5

Empfehlen unsere feldflaschenfertigen

Ahr-Rotweine,

garantirt rein von 90 Pfg. an per Liter, in Gebinden von 17 Liter an und aufwärts und bereit, falls die Waare nicht gut gefallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. Proben gratis u. franko.

Gebr. Both, Ahrweiler Nr 110

Shed

zu miethen gesucht,

100—150 □ Meter.

Näh. St. Antonstr. 87.

Inserate in der „Niederrhein. Volkszeitung"

sind bei der noch stetig zunehmenden Auflage

von grösster Wirksamkeit.

Inserationsgebühr 15 Pfg. pro Zeile; bei Wiederholungen Rabatt.

---

1. Ziehung der 2. Klasse 203. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Von 11. bis 14. August 1900.) Nur die Gewinne über 110 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. **(Ohne Gewähr.)**

11. August 1900, vormittags.

123 [150] 205 321 42 69 659 725 1467 [10000] 14 211 300 478 524 695 97 995 2117 497 638 814 71 3186 280 300 401 640 709 4112 18 62 225 321 433 714 48 872 90 416 5039 87 219 810 90 916 6871 454 61 632 746 893 920 57 7161 70 241 60 352 711 46 50 961 8012 136 82 232 445 48 52 53 62 926 9046 105 427 35 40 860 910 26

10008 265 357 524 608 67 717 51 [200] 11037 93 477 507 651 785 12010 80 153 71 543 [1500] 70 751 820 968 13002 67 [150] 889 439 552 882 68 972 14490 603 44 56 15002 18 61 [300] 146 875 77 16010 27 51 277 445 52 614 64 798 809 90 17150 232 45 324 [150] 41 442 59 89 [150] 544 97 704 18102 226 306 61 92 458 513 39 782 921 [1000] 48 19178 81 119 208 840

20078 216 55 371 582 639 41 42 70 732 807 83 943 21055 103 410 509 99 618 54 773 930 22004 19 203 16 97 386 487 585 23013 32 495 99 574 93 635 37 769 93 953 24010 45 204 92 [1500] 316 28 37 75 447 535 61 612 715 892 980 25700 28 607 742 **26**071 190 446 93 831 613 65 706 27114 40 74 257 528 [150] 35 619 872 **28**017 236 320 425 620 786 935 48 82 **29**200 66 592 628 72 743 840

30004 9 48 287 424 90 512 47 56 673 93 778 87 906 31004 180 250 353 88 464 667 708 883 **32**105 124 318 457 551 659 727 93 820 **33**046 47 81 101 300 77 84 566 632 827 97 944 60 **34**059 70 118 262 337 525 654 914 **35**004 444 74 779 **36**112 235 456 506 48 72 609 820 40 **37**058 352 406 655 742 **38**053 119 44 90 308 21 521 651 786 858 **39**276 79 408 50 609 726 57 809 41 79

40015 302 418 28 [300] 93 431 540 44 706 **41** 88 849 968 **41**215 87 503 49 605 997 **42**066 136 57 288 400 579 81 705 40 80 826 934 70 **43**092 105 36 245 91 493 527 678 855 943 **44**111 589 723 36 850 **45**212 394 466 68 71 96 988 **46**033 183 266 318 54 60 473 700 7 90 987 **47**007 65 304 487 621 85 767 870 71 77 881 **48**301 [150] 501 9 38 670 702 885 26 904 **49**000 10 126 35 351 433 618 92 973

50017 195 348 445 83 [150] 98 511 20 733 906 **51**081 183 238 62 671 953 **52**131 41 81 247 52 607 71 **53**043 195 344 50 445 46 91 585 619 54 786 **54**126 222 306 437 47 90 521 51 741 950 **55**142 47 281 362 496 501 700 42 [150] 987 97 **56**096 111 281 350 419 94 [150] 95 [1000] 509 **57**019 293 344 471 688 712 70 961 99 **58**200 329 425 615 751 836 935 89 [200] **59**076 [300] 274 513 635 39 40

60177 342 55 481 598 624 817 979 **61**119 87 [150] 343 699 753 830 908 93 **62**034 90 153 884 774 842 94 902 **63**011 14 51 284 343 641 [150] **64**109 380 809 **65**072 123 311 34 492 93 567 621 **66**180 208 43 364 479 **67**122 31 93 284 303 413 535 91 625 888 **68**096 108 217 29 65 66 [150] 495 594 711 844 49 **69**150 97 360 447 73 80 918 35

70059 212 21 67 345 94 511 652 74 803 20 58 **71**000 236 [200] 412 17 802 [1000] 940 **72**033 110 214 515 819 61 71 611 14 15 62 915 [150] 33 **73**000 94 184 409 703 72 841 993 **74**009 141 325 500 606 23 785 815 922 28 **75**108 318 99 [150] 414 25 59 660 [200] 83 701 18 814 995 **76**078 196 278 317 30 444 54 619 874 [150] 901 **77**105 15 235 341 51 68 402 636 717 29 823 929 **78**065 87 354 488 622 905 [150] 43 59 **79**301 61 71 84 582 86 690 719 892

80042 50 160 305 47 509 96 618 707 67 76 97 875 [150] 908 47 **81**047 133 323 406 801 [3000] 951 74 **82**059 261 82 474 728 65 806 57 89 **83**021 64 129 59 87 88 298 329 546 **84**096 137 99 [150] 476 531 992 94 [150] 96 **85**147 285 732 867 **86**014 113 60 84 350 [150] 319 91 639 922 **87**157 77 207 327 466 83 609 52 80 [150] 815 56 **88**145 75 82 [1000] 274 312 82 429 70 611 70 **89**025 89 135 238 80 335 50 463 82 549 796 830 57

90091 144 277 469 564 606 738 45 52 592 **91**020 38 178 318 539 [150] 946 **92**025 61 101 87 203 326 548 80 937 64 83 **93**306 55 575 746 [150] 848 921 31 **94**004 482 617 911 31 **95**011 44 52 59 79 159 61 346 77 78 548 777 919 45 **96**062 81 84 100 [200] 52 232 307 15 65 500 726 80 45 928 **97**038 117 93 254 360 516 673 806 64 929 57 **98**087 109 207 58 85 303 503 34 797 834 941 [150] 58 84 **99**085 230 328 422 [150]

100119 351 432 532 823 [150] 917 **101**087 296 385 707 829 86 903 **102**003 113 205 45 311 36 449 592 [1000] 601 35 89 703 79 [150] 917 **103**005 [150] 208 387 428 525 40 66 620 64 801 919 [150] 94 98 **104**225 48 354 413 39 68 758 **105**127 220 58 384 412 26 618 31 848 927 **106**101 88 225 97 611 70 794 97 817 **107**213 519 79 807 961 **108**040 50 137 203 99 488 900 85 **109**097 143 366 843 890 947

110059 211 224 87 572 [150] 809 977 95 **111**085 256 82 426 604 728 931 **112**084 426 508 [150] 12 623 63 [150] 700 **113**245 529 80 730 38 814 911 [150] 89 90 **114**003 65 72 487 549 [300] 66 655 [150] 92 93 [150] 728 877 88 [2000] **115**101 93 333 685 758 59 812 72 85 87 **116**000 71 124 284 379 449 57 65 99 562 705 [150] 77 **117**003 88 [150] 271 455 586 99 721 84 **118**000 77 126 229 60 269 402 72 510 629 730 949 **119**066 719 814 23

120117 89 95 207 357 416 88 554 56 [150] 781 832 972 **121**239 54 418 513 74 77 83 648 966 87 94 **122**023 59 197 325 [150] 781 826 [150] **123**021 60 74 231 69 385 406 581 627 949 **124**000 **125**011 61 216 58 66 71 466 519 62 **126**008 247 393 545 77 [300] 838 [150] 982 **127**000 **128**006 101 10 303 93 408 91 847 68 73 **129**018 81 81 236 316 493 618 888 914

130171 459 69 510 89 99 648 63 95 811 97 914 **131**064 94 105 38 213 45 322 480 541 96 645 80 848 68 88 **132**005 10 [150] 604 425 78 83 [150] 761 840 76 929 50 [150] **133**092 97 143 247 [200] 311 421 90 570 612 [200] 985 94 **134**250 790 805 **135**046 63 120 239 46 72 332 51 401 722 58 999 **136**097 322 664 [300] 619 830 51 950 93 **137**057 88 120 60 245 345 526 632 [150] 86 **138**88 130 61 426 574 641 738 846 981 **139**044 130 68 [500] 856 [200] 82 76 797 [150] 904 8

140049 163 247 444 634 [200] 716 71 [150] 97 880 908 80 **141**037 617 944 91 **142**051 87 203 71 479 758 878 **143**057 [150] 102 271 307 851 001 859 **144**193 25 83 238 380 440 598 646 57 718 91 839 **145**004 809 92 969 623 769 980 **146**049 187 201 20 56 382 406 [300] 52 596 688 722 38 987 **147**247 375 83 [200] 403 664 72 78 99 92 [1000] 962 83 **148**341 611 909 50 [150] 909 **149**175 [200] 76 202 78 374 441 67 87 560 682 778

150032 76 147 219 311 80 90 431 561 644 787 978 **151**014 116 636 930 **152**049 195 310 878 904 **153**000 85 306 30 448 607 **154**036 126 39 377 420 543 89 617 994 **155**186 308 599 **156**028 301 547 611 [150] 717 **157**016 122 278 420 587 745 64 86 **158**278 386 97 489 698 704 970 **159**021 73 89 105 51 213 90 595

160027 447 86 581 615 20 84 823 953 80 **161**076 112 [150] 339 572 922 51 **162**099 217 18 21 34 [150] 866 415 54 541 781 **163**237 57 335 784 **164**346 467 [150] 644 722 814 **165**306 492 569 631 71 716 [150] 92 953 **166**014 42 51 105 [150] 95 254 84 375 444 590 607 777 818 **167**090 104 35 308 361 [200] 72 739 809 71 915 22 **168**195 946 68 790 930 37 **169**051 92 175 76 319 93 525 20 702 55 81 867

170000 169 [2000] 84 [1000] 87 **171**067 109 220 346 440 73 80 534 38 548 781 **172**012 306 74 [150] 76 **173**009 147 252 82 400 7 72 578 605 **174**046 196 318 449 846 **175**003 324 511 [150] 94 686 756 78 831 [2000] 42 46 88 [5000] **176**033 249 458 556 741 **177**032 57 414 [150] 654 862 **178**046 233 482 783 939 **179**009 88 627 777 846 49

180004 [2000] 54 [150] 97 93 418 405 [150] 14 515 42 612 77 715 846 **181**016 100 52 225 305 403 26 621 81 756 863 994 [150] **182**152 483 621 27 58 730 924 **183**070 94 287 306 836 60 **184**077 221 87 428 553 654 77 712 52 940 72 **185**089 120 64 [200] 613 703 [2000] 27 856 96 972 **186**047 94 608 24 83 **187**099 158 216 42 [150] 501 621 71 [150] 789 **188**016 148 84 344 044 702 86 93 **189**104 19 34 68 358 462 92 [150]

190184 99 217 68 357 882 88 **191**185 270 309 60 90 402 11 32 53 748 881 **192**108 51 369 424 571 653 704 72 896 93 931 **193**071 [150] 453 79 93 634 84 927 76 **194**017 72 75 90 106 263 322 51 55 405 713 92 814 18 89 [150] **195**022 344 432 74 591 752 997 **196**210 43 477 566 [150] 77 775 850 51 917 **197**287 345 92 689 751 89 949 60 64 **198**033 204 [150] 600 740 **199**039 292 72 404 623 888 900

200108 11 200 64 472 643 744 87 831 **201**080 190 478 81 521 661 883 [2000] 906 19 **202**141 77 82 852 62 79 404 12 83 55 533 85 796 963 **203**170 99 294 374 437 992 **204**045 367 405 563 673 98 731 877 **205**096 47 82 95 398 458 626 878 **206**050 226 425 81 612 824 39 946 90 **207**091 524 706 17 808 76 **208**105 222 64 348 516 601 5 58 [1000] 78 883 970 [2000] 1000 **209**057 99 164 374 99 446 903 45 657 778 874 911

210009 108 12 45 436 59 82 91 522 620 [150] 33 **211**179 894 459 92 624 761 94 [300] 921 38 **212**065 255 58 490 697 759 95 896 955 **213**040 101 424 524 807 **214**027 102 20 212 99 606 50 589 80 692 764 65 75 [200] 76 80 [1000] 69 910 22 98 **215**020 82 [150] 501 41 61 629 899 923 **216**086 198 829 652 730 883 904 **217**011 79 154 419 [200] 790 **218**239 [300] 694 824 902 [150] **219**015 [150] 85 [150] 193 65 67 302 67 399

220137 86 237 583 693 751 **221**099 [150] 180 309 80 768 943 **222**098 147 281 511 811 **223**022 71 308 646 721 **224**143 310 11 19 91 43 547 706 18 21 **225**009 78 174 269 305 47 77 448 **Die Gewinnliste befindet sich in 4 Beilagen zu je 45000, 1 zu 30000, 1 zu 15000, 1 zu 5000, 2 zu 3000, 5 zu 1000, 16 zu 500 etc.**

---

1. Ziehung der 2. Klasse 203. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Von 11. bis 14. August 1900.) Nur die Gewinne über 110 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. **(Ohne Gewähr.)**

11. August 1900, nachmittags.

82 156 211 61 307 372 84 434 42 510 32 633 66 89 771 1016 118 273 371 576 822 91 934 56 [200] 2177 334 470 71 519 674 812 3042 150 419 70 560 884 900 **4**124 533 776 5221 300 503 80 907 97 6165 256 382 401 516 874 92 945 **7**026 103 228 368 [150] 80 480 699 910 **8**230 445 580 645 9007 26 85 149 87 326 420 49 555 74 98 777 97 **9**053 88 95 24 63

10079 194 202 423 54 56 513 699 723 86 894 **11**060 231 520 603 709 812 84 **12**052 143 63 603 36 58 804 31 **13**046 [300] 54 497 572 720 76 868 **14**001 35 59 426 58 81 647 [150] 846 [150] 1018 38 278 43 [1000] 78 939 **15**418 84 75 92 [300] 605 **16**125 51 330 408 54 554 679 [150] 783 **17**012 21 80 286 96 [300] 70 663 767 932 **18**104 258 322 79 549 76 692 991 **19**054 56 206 90 347 470 902

20073 98 144 203 [150] 568 654 [200] 874 947 54 **21**217 26 358 443 [150] 500 [2000] 51 804 **22**061 61 71 131 96 400 10 96 567 643 840 59 98 **23**082 344 98 174 82 471 81 544 78 698 748 878 **24**114 29 35 44 46 220 58 333 701 63 79 91 808 **25**080 235 302 49 409 500 811 12 64 940 42 **26**107 83 231 78 325 580 81 746 940 **27**000 38 47 109 52 301 7 13 476 628 704 813 **28**084 585 625 879 87 928 **29**021 193 225 393 467 794 817 922

30131 74 262 405 605 **31**071 163 318 80 407 54 546 678 996 [2000] 409 516 38 676 704 55 68 827 923 74 **33**100 96 [150] 403 25 509 69 890 **34**040 175 345 414 709 958 79 **35**025 147 [150] 54 231 604 [300] **36**099 296 405 52 55 699 890 939 **37**129 98 92 260 551 97 417 60 528 905 94 **38**064 75 81 188 **39**040 138 220 46 68 717 76 728 67 93 852 54 903 88 **39**242 345 576 613 38 776 876 929

40043 404 7 50 557 651 82 718 886 906 **41**059 220 59 308 62 96 564 701 816 **42**218 368 76 764 95 837 [150] 902 **43**024 99 170 98 343 60 [150] 519 922 **44**303 451 566 644 52 734 807 918 54 **45**045 196 247 [1000] 365 472 605 709 812 960 **46**018 44 101 53 304 98 383 94 450 63 529 66 618 **47**000 70 292 86 459 520 78 787 819 905 98 **48**272 92 327 567 748 978 **49**074 118 29 58 228 314 59 436 613 824 966

50040 138 230 60 364 553 642 828 970 85 [1000] **51**074 110 19 27 47 229 99 321 39 99 456 572 74 672 783 97 873 90 **52**177 977 **53**038 84 [150] 219 45 78 632 713 31 57 841 59 77 **54**001 22 48 443 55 61 504 91 831 59 **55**187 114 29 282 504 72 674 747 94 813 24 28 941 58 **56**117 340 [150] 89 569 695 813 74 89 918 **57**144 99 314 611 711 847 74 963 **58**085 442 471 [1500] 92 556 608 12 715 25 74 940 71 93 **59**002 208 95 312 409 679 [3000] 827 77 777 846 49

60244 331 412 84 823 [1000] 57 925 [150] 71 **61**164 301 445 541 606 754 812 967 81 **62**160 69 349 422 523 29 995 **63**029 46 453 51 54 503 83 647 744 72 818 962 **64**091 246 357 459 77 81 646 889 902 **65**709 [150] 31 825 963 77 **66**008 37 170 422 538 [1000] 758 870 **67**264 47 175 233 435 758 816 24 [150] **68**045 74 180 252 84 [2000] 69 **69**039 578 878 [3000]

70010 242 471 537 618 33 819 33 239 **71**011 242 408 500 659 872 925 **72**050 411 32 693 98 777 **73**036 136 40 78 262 632 764 867 **74**010 14 285 372 597 898 980 **75**054 55 66 93 174 319 420 508 722 96 **76**049 137 377 513 898 967 [3000] 85 **77**049 178 222 382 51 85 761 964 **78**058 195 633 878 998 **79**080 251 3.6 8 78 458 99 699 79 882

80134 88 218 63 307 17 411 66 [150] 508 99 691 798 968 **81**058 100 29 77 94 401 59 634 87 722 883 **82**092 539 708 1186 822 25 941 61 78 **83**071 134 42 282 565 684 742 45 [3000] 866 969 **84**028 110 [2000] 89 668 757 82 834 **85**030 188 95 [2000] 51 543 600 99 180 89 800 973 **86**220 31 55 58 455 77 790 800 **87**099 28 64 140 348 87 424 575 95 981 **88**294 505 53 58 654 784 909 31 83 **89**033 49 82 335 803 129

90013 98 122 242 [150] 309 54 441 90 568 93 705 **91**001 163 209 94 98 128 [2000] 229 922 [3000] **92**201 [150] 374 80 285 402 2 514 34 633 782 **93**002 88 161 64 422 596 [150] 617 **94**400 29 70 540 56 752 813 98 **95**187 393 496 603 24 702 807 **96**064 627 31 705 946 **97**619 707 818 921 94 **98**059 64 149 294 631 833 49 966 **99**263 81 418 542 86 609 707

100033 43 171 234 64 304 679 714 858 96 **102**143 298 490 778 940 **103**145 78 287 311 48 531 59 727 49 88 **104**024 50 270 405 [150] 514 55 89 899 932 77 **105**007 325 435 56 58 570 775 **106**261 385 692 870 950 **107**007 191 265 447 78 508 638 879 **108**149 268 501 54 614 35 863 86 983 **109**101 243 428 730 873 938 54

110060 243 781 **111**015 137 63 97 400 95 688 98 716 17 66 836 944 81 **112**158 208 410 574 638 [200] 789 803 70 **113**062 84 141 214 98 301 521 41 631 48 719 [150] 883 88 [1500] 90 952 91 **114**036 180 275 303 490 511 83 610 34 790 **115**016 152 56 63 [150] 257 442 544 821 [150] 957 [150] 87 548 966 79 **116**004 12 156 261 319 50 469 74 582 642 84 749 60 802 916 **117**054 346 838 961 **118**099 92 [3000] 95 185 399 [2000] 600 790 817 945 **119**011 20 311 44 [150] 658 821

120051 455 658 771 94 806 968 **121**111 [150] 270 360 406 78 87 717 820 912 33 **122**041 [3000] 759 831 964 [3000] 94 **123**055 [150] 967 978 [300] 513 637 94 741 **124**267 93 382 536 80 677 92 870 928 30 40 98 **125**011 61 216 58 66 71 466 519 62 **126**008 247 393 545 77 [300] 838 [150] 982 **127**000 **128**006 101 10 303 93 408 91 847 68 73 **129**018 81 81 236 316 493 618 888 914

130171 459 69 510 89 99 648 63 95 811 97 914 **131**064 94 105 38 213 45 322 480 541 96 645 80 848 68 88 **132**005 10 [150] 604 425 78 83 [150] 761 840 76 929 50 [150] **133**092 97 143 247 [200] 311 421 90 570 612 [200] 985 94 **134**250 790 805 **135**046 63 120 239 46 72 332 51 401 722 58 999 **136**097 322 664 [300] 619 830 51 950 93 **137**057 88 120 60 245 345 526 632 [150] 86 **138**88 130 61 426 574 641 738 846 981 **139**044 130 68 [500] 856 [200] 82 76 797 [150] 904 8

140049 163 247 444 634 [200] 716 71 [150] 97 880 908 80 **141**037 617 944 91 **142**051 87 203 71 479 758 878 **143**057 [150] 102 271 307 851 001 859 **144**193 25 83 238 380 440 598 646 57 718 91 839 **145**004 809 92 969 623 769 980 **146**049 187 201 20 56 382 406 [300] 52 596 688 722 38 987 **147**247 375 83 [200] 403 664 72 78 99 92 [1000] 962 83 **148**341 611 909 50 [150] 909 **149**175 [200] 76 202 78 374 441 67 87 560 682 778

150032 76 147 219 311 80 90 431 561 644 787 978 **151**014 116 636 930 **152**049 195 310 878 904 **153**000 85 306 30 448 607 **154**036 126 39 377 420 543 89 617 994 **155**186 308 599 **156**028 301 547 611 [150] 717 **157**016 122 278 420 587 745 64 86 **158**278 386 97 489 698 704 970 **159**021 73 89 105 51 213 90 595

160027 447 86 581 615 20 84 823 953 80 **161**076 112 [150] 339 572 922 51 **162**099 217 18 21 34 [150] 866 415 54 541 781 **163**237 57 335 784 **164**346 467 [150] 644 722 814 **165**306 492 569 631 71 716 [150] 92 953 **166**014 42 51 105 [150] 95 254 84 375 444 590 607 777 818 **167**090 104 35 308 361 [200] 72 739 809 71 915 22 **168**195 946 68 790 930 37 **169**051 92 175 76 319 93 525 20 702 55 81 867

170000 169 [2000] 84 [1000] 87 **171**067 109 220 346 440 73 80 534 38 548 781 **172**012 306 74 [150] 76 **173**009 147 252 82 400 7 72 578 605 **174**046 196 318 449 846 **175**003 324 511 [150] 94 686 756 78 831 [2000] 42 46 88 [5000] **176**033 249 458 556 741 **177**032 57 414 [150] 654 862 **178**046 233 482 783 939 **179**009 88 627 777 846 49

180004 [2000] 54 [150] 97 93 418 405 [150] 14 515 42 612 77 715 846 **181**016 100 52 225 305 403 26 621 81 756 863 994 [150] **182**152 483 621 27 58 730 924 **183**070 94 287 306 836 60 **184**077 221 87 428 553 654 77 712 52 940 72 **185**089 120 64 [200] 613 703 [2000] 27 856 96 972 **186**047 94 608 24 83 **187**099 158 216 42 [150] 501 621 71 [150] 789 **188**016 148 84 344 044 702 86 93 **189**104 19 34 68 358 462 92 [150]

190184 99 217 68 357 882 88 **191**185 270 309 60 90 402 11 32 53 748 881 **192**108 51 369 424 571 653 704 72 896 93 931 **193**071 [150] 453 79 93 634 84 927 76 **194**017 72 75 90 106 263 322 51 55 405 713 92 814 18 89 [150] **195**022 344 432 74 591 752 997 **196**210 43 477 566 [150] 77 775 850 51 917 **197**287 345 92 689 751 89 949 60 64 **198**033 204 [150] 600 740 **199**039 292 72 404 623 888 900

200108 11 200 64 472 643 744 87 831 **201**080 190 478 81 521 661 883 [2000] 906 19 **202**141 77 82 852 62 79 404 12 83 55 533 85 796 963 **203**170 99 294 374 437 992 **204**045 367 405 563 673 98 731 877 **205**096 47 82 95 398 458 626 878 **206**050 226 425 81 612 824 39 946 90 **207**091 524 706 17 808 76 **208**105 222 64 348 516 601 5 58 [1000] 78 883 970 [2000] 1000 **209**057 99 164 374 99 446 903 45 657 778 874 911

210009 108 12 45 436 59 82 91 522 620 [150] 33 **211**179 894 459 92 624 761 94 [300] 921 38 **212**065 255 58 490 697 759 95 896 955 **213**040 101 424 524 807 **214**027 102 20 212 99 606 50 589 80 692 764 65 75 [200] 76 80 [1000] 69 910 22 98 **215**020 82 [150] 501 41 61 629 899 923 **216**086 198 829 652 730 883 904 **217**011 79 154 419 [200] 790 **218**239 [300] 694 824 902 [150] **219**015 [150] 85 [150] 193 65 67 302 67 399

220137 86 237 583 693 751 **221**099 [150] 180 309 80 768 943 **222**098 147 281 511 811 **223**022 71 308 646 721 **224**143 310 11 19 91 43 547 706 18 21 **225**009 78 174 269 305 47 77 448 **Die Gewinnliste befindet sich in 4 Beilagen zu je 45000, 1 zu 30000, 1 zu 15000, 1 zu 5000, 2 zu 3000, 5 zu 1000, 16 zu 500 etc.**

Zur gefl. Beachtung! Für die „Niederrheinische Volkszeitung" aufgegebene Anzeigen werden auch einmal **kostenlos** in den **„Krefelder Stadt-Anzeiger"** (Gratisvertheilung von Unterhaus zu Unterhaus) aufgenommen. Auf diese Weise gelangen Anzeigen der „Niederrheinischen Volkszeitung" in **18—20,**000 Haushaltungen und Familien und in die Hände von etwa **60—70,**000 regelmäßigen Lesern.